Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 6. September 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 211

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

„G. A. R."

Indianapolis, 6. Sept. Heute wurden in der Tomlinson-Halle die geschäftlichen Verhandlungen des Feldlagers der „Grand Army" eröffnet.

Schlimme Feuersbrunst.

New York, 6. Sept. Ein sehr böses und schwer zu bekämpfendes Feuer brach heute in No. 47 Pike Str. aus, einem siebenstöckigen Gebäude, in welchem sich etwa 25 „Schwitzbuden" befinden und in der geschäftigen Zeit an die 1500 Menschen beschäftigt sind. Die ganze Umgebung ist sehr dicht bewohnt, und es gab viele schreckliche Auftritte. Zum Glück war das Gebäude zur Zeit unbewohnt, und auch in der Nachbarschaft ist, soweit bekannt, Niemand zu Schaden gekommen. Der Eigenthumsverlust beträgt etwa $150,000.

Bahnunglück.

Sacramento, Cal., 6. Sept. Unweit Groß Valley verunglückte der Circus-Zug von Sells & Rentfrow. Vier Männer sollen dabei umgekommen sein.

Von der Peary-Expedition.

St. Johns, N. F., 6. Sept. Endlich ist einmal eine günstige Nachricht von der neuen Peary'schen Polar-Expedition eingetroffen, und zwar unmittelbar mit dem Peary'schen Schiff „Falcon", welches hier wieder ankam. Dasselbe bringt von Leutnant Peary selber die Kunde, daß die Expedition schon am 3. August den Falcon-Hafen in Grönland, am Eingang der Bowdoin-Bai, glücklich erreichte, nach einer Reise, welche durch beständigen Nebel oder Regen unangenehm gemacht wurde, im Uebrigen aber erfolgreich war. Es gelang, die so nothwendigen Hunde aufzutreiben, und die Expedition verfügt bis jetzt über 84 Hunde. Ueber den seit vorigem Jahr verschwundenen tollkühnen Forscher Verhoff aus Kentucky konnte bis jetzt nichts weiter in Erfahrung gebracht werden. Der Bericht schließt mit den Worten: „Alle Mitglieder der Partie befinden sich bei bester Gesundheit und Stimmung, und mit den 84 Hunden, etwa 20 Tonnen Hundefutter und ein Dutzend oder mehr Rennthieren für die Fleischversorgung der Partie, sind die Aussichten höchst ermuthigend."

Frau Peary, welche bekanntlich mit ihrem Gatten reist sieht ihrer Niederkunft entgegen, und das Kind wird das erste weiße Kind sein, welches in diesem Breitengrad zur Welt kommt.

Das Chinesengesetz.

Los Angeles, Cal., 6. Sept. Der Bundesdistrictsrichter Roß hat eine Entscheidung abgegeben, worin er sich über eine Erklärung des Oberbundesanwaltes Olney und des Bundesschatzamtes hinwegsetzt. Richter Roß erklärte nämlich, die Angabe des Schatzamtes, es sei kein Geld vorhanden, um gewisse Bestimmungen des Geary'schen Chinesen-Ausschlußgesetzes durchzuführen, stehe nicht im Einklang mit den Thatsachen, und er verfügte daher die Rücksendung des chinesischen Arbeiters Cham Shang Yuenn, welcher sich weigerte, sich registriren zu lassen. Die hiesige Bevölkerung ist sehr erfreut über diese Entscheidung, und es sind noch Haftbefehle gegen mehr, als 100 andere Chinesen verlangt worden, die sich im gleichen Falle befinden.

Grubenunglück.

Terre Haute, Ind., 6. Sept. In einer der Gruben zu Sheburne, 14 Meilen südlich von hier, ereignete sich eine Gasexplosion, wobei 13 Arbeiter schwer verletzt wurden. Mehrere derselben befinden sich in bedenklichem Zustande.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree von Bremen; Majestic von Liverpool.

Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.

Glasgow: Ethiopia von New York.

Liverpool: Teutonic und Karumina von New York.

Southampton: New York von New York.

Southampton: Rugia, von New York nach Hamburg; Russia, von Baltimore nach Hamburg.

Hamburg: Toormina von New York.

Bremen: Ems und Havel von New York.

Abgegangen:

New York: Aller nach Bremen; Runic und Gallia nach Liverpool.

Christiania: Norge nach New York (über Kopenhagen.)

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; südöstliche Winde; ein wenig wärmer Donnerstag früh im nördlichen Illinois.

— In Clinton, Ill., lud der Dorfschullehrer Fred Johnson eine junge Dame zu einer Spazierfahrt ein; unterwegs bat er sie, seine Gattin zu werden, und als sie ablehnte, erschoß er sich augenblicklich.

— Die dreifach destillirten Prohibitionisten von Iowa hielten in Des Moines gestern ihren Staatsconvent ab und stellten einen gewissen Sarg, genannt Coffin, als Gouverneurscandidaten auf.

Ausland.

Von der Cholera.

Berlin, 6. Sept. Jetzt werden auch aus Köln sowie aus Mannheim (Baden) Fälle von asiatischer Cholera gemeldet. In Köln ist ein Italiener wenige Stunden nach seiner Ankunft im Hospital an der Cholera gestorben. Ueber den Fall in Mannheim liegt noch keine nähere Mittheilung vor.

Berlin, 6. Sept. Seit dem ersten Auftreten der Cholera in diesem Jahre sind im Ganzen hier 28 Cholerafälle constatirt worden, die aber fast alle vereinzelt auftraten.

Wien, 6. Sept. Die Choleraberichte aus dem östlichen mittleren Galizien lauten immer bedenklicher, und der Bevölkerung der verseuchten Bezirke droht sich eine förmliche Panik zu bemächtigen. Besonders in der Bezirkshauptmannschaft Nadworna sieht es schlimm aus; in der schon mehrfach genannten Stadt Delatyn sind bereits eine ganze Anzahl Personen der tückischen Seuche erlegen. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die arme und unwissende städtische und Landbevölkerung von Angst verzehrt wird und nach den unglücklichsten Mitteln greift, um sich vor Tod und Verderben zu schützen.

Ein solches Mittel glaubt ein dortiger Wunderrabbiner ausgeheckt zu haben. Er sagt, man müsse der Ansteckung muthig Trotz bieten. Wer das thue, bleibe ungefährdet. Da seine Lehre plausibel genug klingt, fand er auch Gläubige. Um zu beweisen, wie Recht er habe, veranlaßte er ein jüdisches Brautpaar, das sich von ihm trauen lassen wollte, die Trauung unter einem Baldachin vollziehen zu lassen, welcher über dem Grabe des an der Cholera gestorbenen Vaters des Bräutigams errichtet war. Die Trauung fand im Beisein einer ungewöhnlich großen Zahl von Glaubensgenossen des übrigens verwaisten Brautpaares statt. Alles schien gut, da wurde am folgenden Tage die junge Frau, welche den Todeskeim wohl schon vorher in sich getragen, von der Seuche befallen und starb nach Verlauf weniger Stunden. Jetzt herrscht Heulen und Zähneklappern unter den „Hochzeitsgästen", und Alle wähnen sich dem asiatischen Würgengel rettungslos verfallen. Wer fliehen kann, flieht; wem dies nicht möglich ist, behängt sich mit Amuletten aller Art. Rothe Bänder sollen ganz besonderen Schutz gegen das Seuchengift gewähren. Aus geweihten Palmblättern geflochtene Ringe, Cypressenzweige vom Libanon u.s.w. stehen in starker Nachfrage.

Die Steuerschrauben-Gelehrten.

Berlin, 6. Sept. Gestern trat hier die neue Conferenz der Finanzminister der deutschen Bundesstaaten zusammen, um eine neue Steuervorlage zur Deckung der Mehrkosten des Militärgesetzes auszuarbeiten. Den Vorsitz führt Graf Posadowsky.

Neue Nihilistenverschwörung.

Berlin, 6. Sept. Einer Meldung des „Lokal-Anzeigers" zufolge ist in Moskau wieder eine weitverzweigte Nihilistenverschwörung entdeckt worden, welche eine Ermordung des Zaren bezweckte. Eine große Anzahl Verschwörer soll sich bereits in Haft befinden, darunter nicht weniger, als 85 Studenten, 8 Professoren und 5 Damen aus aristokratischen Familien.

Fürst Bismarcks Befinden.

Berlin, 6. Sept. Dr. Schweninger, der Leibarzt des Fürsten Bismarck, telegraphirt aus Kissingen, daß Bismarck sich wieder bedeutend besser befinde und nach seiner, Schweningers, Meinung außer Gefahr sei. Ueber eine Woche lang hatte der Zustand des Ex-Kanzlers seinen Angehörigen große Besorgniß verursacht.

Kaltenborn-Stachau muß noch warten.

Berlin, 6. Sept. Der Kaiser hat dem amtsmüden Kriegsminister, General von Kaltenborn-Stachau, befohlen auf seinem Posten auszuharren, bis das erste Stadium der Durchführung des neuen Militärgesetzes überwunden sei. Mithin wird der Kriegsminister seine Ruhegelüste bis zum Spätherbste bezähmen müssen.

Etiketten für die Rheinufer.

Köln, 6. Sept. Im Rheinland ist der Gedanke aufgetaucht, den Rhein zu etikettiren, d. h., an den Ufern auf mächtigen Schildern in Riesenbuchstaben die Namen der Orte, Burgen u. s. w. anzumalen. Da wird wohl der ehrwürdige Bädeker für einen großen Theil des reisenden Publicums überflüssig werden.

Von Strolchen überfallen.

Mannheim, 6. Sept. Bei Weinheim in Baden überfielen zwei Strolche auf einem Waldwege den Amtsrichter Bauer, von welchem sie den Schlüssel zur Amtskasse forderten. Bauer setzte sich energisch zur Wehre. Nach langem Ringen, in dessen Verlauf er schwere Verletzungen erlitt, gelang es dem Amtsrichter, aus den Händen der Straßenräuber zu entkommen. Diese sandten Herrn Bauer einige Revolverkugeln nach, welche jedoch glücklicherweise ihr Ziel verfehlten.

Majestäts-Beleidigung.

Mannheim, 6. Sept. Dem Maler Wetzel dahier wurden wegen Majestätsbeleidigung 2 Monate Gefängniß aufgebrummt. Wetzel hatte bei einer feierlichen Gelegenheit einen Redner unterbrochen, welcher einen Hochruf auf den Kaiser auszubringen im Begriffe stand.

Die Manöver.

Kaiser Wilhelm sehr zufrieden.

Metz, 6. Sept. Als wichtigstes Ereigniß der gestrigen Manöver ist noch die Erstürmung von Colligny durch das westliche Corps zu erwähnen. Kaiser Wilhelm und der Kronprinz von Italien beobachteten die Erstürmung von einer Anhöhe aus. — Der Kaiser hat, um seine Anerkennung der glänzenden Leistungen des 16. Armeecorps und seine Zufriedenheit mit dem Verlauf seiner Reise in den Reichslanden auszudrücken, sich zum Ehrenoberst des 145. Regiments ernannt. Der Bezirkspräsident Freiherr v. Hammerstein erließ im Namen des Kaisers eine Dankesproclamation an die Bevölkerung.

Coblenz, 6. Sept. Im Rheinlande ging während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm ein wahrer Ordensregen nieder. Decorirt wurden vom Kaiser besonders Katholiken, welche für die Militärvorlage stimmten oder eine rege Agitation zugunsten derselben entfalteten.

Metz, 6. Sept. Bei dem Bankett, welches die städtischen Behörden und die hohe Beamtenwelt dem Kaiser Wilhelm zu Ehren gaben, hielt derselbe eine sehr schmeichelhafte Rede. Er sagte, die Bevölkerung von Lothringen habe durch ihre Begeisterung in den letzten Tagen bewiesen, daß sie sich glücklich fühle, zu Deutschland zu gehören, und die vollkommene Reichseinheit sichere auch die Erhaltung des Friedens.

Die deutsch-czechischen Wirren.

Wien, 6. Sept. Die jungczechischen Radaubrüder fahren fort, sich grobe Ausschreitungen zu Schulden kommen zu lassen. In Prag wurde an dem Gebäude, in welchem sich die Amtslocalitäten der Staatsanwaltschaft befinden, der Kaiseradler abgerissen und dann durch den Straßenkoth geschleift.

Der Landeshauptmann von Mähren, Graf Vetter von der Lilie, gab, wie aus Brünn depeschirt wird, die Erklärung ab, daß er, noch ehe die Czechen ein derartiges Ansinnen stellten, die Entfernung gewisser deutscher Straßenschilder anordnete, um einer durchaus unnöthigen Agitation vorzubeugen. Die ihm untergeschobene Absicht, die Deutschen zu verletzen, habe ihm vollständig ferngelegen. Der Herr Graf schloß mit der Bitte, die deutsche Bevölkerung möge sich einstweilen beruhigen.

Ur-Ur-Ur-Großmutter.

Wien, 6. Sept. Eine Frau Nasty zu Aussig in Böhmen ist Ur-Ur-Ur-Großmutter geworden. Die Geburt des Kindleins, durch welche sie zu der großen Ehre kam, erfolgte in Amerika.

Große Feuersbrünste.

Wien, 6. Sept. Durch Feuer ist der Ort Ramos vollständig zerstört worden. Zu Bekas Megyer in Ungarn legte eine Feuersbrunst 150 Häuser in Asche.

„Jack the Ripper" wieder einmal.

Amsterdam, 6. Sept. Innerhalb der letzten 4 Tage sind in Oostburg, auf der Insel Cadzand, 4 der ärmsten Volksclasse angehörige Frauen ermordet und in derselben Weise verstümmelt worden, in welcher „Jack, der Aufschlitzer" in London seine Opfer zu verstümmeln pflegte. Verhaftungen sind noch nicht erfolgt.

Die russischen Juden.

St. Petersburg, 6. Sept. Jetzt hat die Regierung beschlossen, die endgiltige Austreibung der Juden aus Rußland bis zum nächsten Juni zu verschieben, und die Gouverneure der verschiedenen Provinzen sind ermächtigt worden, einen Aufschub von einem weiteren Jahr zu bewilligen, damit alle Juden ihre Angelegenheiten vorher zum Abschluß bringen können. Eine Ausnahme soll jedoch mit den von einem Gerichtshof Verurtheilten gemacht werden. Alle Israeliten im Alter von mehr, als 70 Jahren können im Lande bleiben, wenn sie sich selbst erhalten können.

Bruder des Dänenkönigs gestorben.

Kopenhagen, 6. Sept. Gestern Abend starb Prinz Wilhelm von Schleswig - Holstein - Sonderburg-Glücksburg, Bruder des Königs. (Er wurde am 10. April 1810 in Gottrep geboren und war Feldmarschall-Leutnant in der österreichischen und Generalleutnant in der dänischen Armee.)

Von China und Japan.

Victoria, B. C., 6. Sept. Mit dem Dampfer „Empreß of China" trafen folgende Postnachrichten aus China und Japan ein:

Die römisch-katholische Kapelle in dem chinesischen Flecken Genkianwakana, etwa 100 Meilen westlich von Hankow, ist von einem Pöbelhaufen zerstört worden. Die diensthuenden ausländischen Priester flüchteten sich, und soweit bekannt, ist kein Menschenlebn zu beklagen, obgleich auch mehrere Eingeborenen-Häuser mitzerstört wurden. Der französische Consul untersucht jetzt die Angelegenheit.

Japan ist im letzten Monat von großen Bränden sowie von Erdbeben heimgesucht worden. Am 16. August brannte das ganze Dorf Ihenokomi nieder, und 64 Menschenleben kamen dabei um. Zwölf Tage vorher war das Dorf Hontonkri niedergebrannt; 124 Häuser gingen dabei in Flammen auf, doch ist Niemand umgekommen. Am 6. August brannte der Flecken Hokozakizi ab, welcher aus 60 Häusern bestand, und 200 Menschen wurden dabei obdachlos.

Unter sonstigen Unglücksfällen ist hervorzuheben: Am 19. August ereignete sich in der Yabraina-Kohlengrube bei Sorachi eine Explosion, und 19 Personen wurden getödtet.

Am 21. August verloren 11 Pilger, welche den Frip-Berg bestiegen, durch einen Sturm ihr Leben.

Der Bezirk Tung Chow, in der Nähe von Peking, wurde durch schwere Regengüsse überschwemmt, wobei eine Menge Menschen umkamen, und großer Eigenthumsschaden verursacht wurde.

Kürzlich haben die Seeräuber von Atchinez den Dampfer des chinesischen Consuls in Penang beschlagnahmt, 24 Leute getödtet, 100 verwundet und eine Beute von $20,000 erlangt.

Erzherzog Ferdinands Weltreise.

Victoria, B. C., 6. Sept. Mit dem Dampfer „Empreß of China" ist auch der österreichische Erzherzog Ferdinand aus Japan hier eingetroffen. Derselbe wird, nachdem er sich in Californien und im Yellowstone-Nationalpark vergnügt hat, sich nach Chicago begeben.

Britisch-Guiana sucht Chinesen.

New York, 6. Sept. Die Legislatur von Britisch-Guiana, in Südamerika, will 5000 Chinesen aus den Ver. Staaten kommen lassen und hat $25 pro Kopf geboten. Die Chinesen werden dort für die Zuckerplantagen und Goldbergwerke verlangt.

Telegraphische Notizen.

— In nächster Zeit wird eine neue Ausgabe der Gedichte des Papstes Leo erscheinen.

— Aus Bangkok in Siam wird gemeldet: Der französische Befehlshaber in Chantibon hat um Verstärkung von Saigon aus nachgesucht, da er seine Stellung für unsicher hält.

— Privatnachrichten aus dem Congostaat in Westafrika zufolge, ist die Van Kerckhoven'sche Expedition nach dem Tode ihres Führers gänzlich aufgerieben worden. Dabei verloren 20 Weiße ihr Leben.

— Die Gerüchte über den, angeblich auf's Höchste bedrohten Gesundheitszustand des französischen Präsidenten Carnot werden jetzt als gänzlich unbegründet bezeichnet. Carnot scheint in dieser Hinsicht das Schicksal des Präsidenten Cleveland zu theilen.

— Einen sonderbaren Leitartikel leistete sich die Berliner „Tägliche Rundschau" anläßlich des Sedantages. „Es wird Zeit," meint dieselbe, „daß die Welt wieder einmal den Baß unserer Kanonen hört; denn wie es scheint, sind die Völker so gründlich von Deutschlands Friedensliebe überzeugt, daß sie an unsere Kampfesfreudigkeit nicht mehr glauben."

— Emil Zola, der berühmte französische Romanschreiber, beutet jetzt das französisch-russische Bündniß in eigenthümlicher Weise aus. Er bittet nämlich in den russischen Blättern um milde Beiträge für das Denkmal, welches zu Ehren des französischen Dichters und Novellisten Guy de Maupassant errichtet werden soll. Bei den Russen ist aber heuer das Geld „das Wenigste".

— In manchen britischen Grubendistricten hat der, seinem Ende entgegengehende Kohlengräberstrike zu Unruhen geführt, besonders in Sutton und Leeds, und es wurde verschiedenes Eigenthum der Grubengesellschaften und ihrer Beamten zerstört. Unweit Chesterfield war die Polizei außer Stande, der tumultarischen Volksmenge Herr zu werden, und es wurde nach Truppen telegraphirt. Man fürchtet noch mehr und schlimmere Unruhen.

— $100,000 Schaden entstand gestern durch eine Feuersbrunst in der großen Strumpfwaarenfabrik von Westbrooke zu Portland, Me.

— Die älteste Frau von Canada, Elisabeth McNair, ist zu Montreal im Alter von 110 Jahren gestorben. Vor mehreren Jahren starb ihr Gatte, welcher 107 Jahre alt geworden war.

— Wie aus Elgin, Ill., gemeldet wird, brannte gestern in St. Charles die Fabrik der „Evaporated Cream Co." nieder, und die benachbarte Fabrik „American Milk Sugar Co." wurde gleichfalls durch die Feuersbrunst beschädigt. Gesammtverlust etwa $70,000.

*In einem Anfalle von Verzweiflung hat der Arbeiter James Docrarka in seiner Wohnung, No. 642 Throop Str., gestern Nachmittag seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Der Selbstmörder war seit Monaten krank und außer Arbeit.

* Der Stadt-Collektor Brandecker hat seinen Bericht für den Monat August eingereicht. Dannach erreicht die Gesammteinnahme die Höhe von $991,739.92, von welcher Summe $987,721.72 auf Abgaben aller Art entfallen. Die Anzahl der Wirthschafts-Concessionen beträgt 6,628, gegen 6,471 im vergangenen Monat. An Hausirer wurden 434, an Milchhändler 102 Erlaubnißscheine ausgestellt.

Gute Aussichten.

Mehr als 300 Arbeiter nach dem Canaldistrict befördert.

Das erste Detachement unbeschäftigter Arbeiter wurde heute auf einem Specialzuge der Chicago & Alton-Eisenbahnlinie nach dem Canaldistrict befördert. Schon lange vor sechs Uhr versammelten sich Hunderte von Männern, die vorher von ihrer Anstellung auf brieflichem Wege benachrichtigt waren, an der Ecke von Madison und Canal Straße. Oberst W. P. Rend, J. S. Holbrook, ein Mitglied des Bürger-Unterstützungs-Comites, sowie Anwalt O. N. Carter und Herr Eckhart von der Drainagebehörde waren anwesend, um die Arbeiter in Empfang zu nehmen. Von den 460 benachrichtigten Leuten hatten sich nur 330 eingefunden. Der Zug verließ den Bahnhof um 6 Uhr 5 Minuten. Die neu angeworbenen Arbeiter sollen bei den Contraktoren Harlen & Sohn, sowie McArthur Bros., in der Umgegend von Willow Springs, Beschäftigung erhalten. Sobald die Vorbereitungen an anderen Punkten des Districts beendigt sind, werden weitere Anstellungen erfolgen. Das Wetter ist den Arbeiten außerordentlich günstig. Es unterliegt deshalb keinem Zweifel, daß während der nächsten Tage noch viele Hunderte von beschäftigungslosen Leuten angestellt werden können. Die nächste Sendung soll bereits morgen erfolgen. Um den Leuten die tägliche Rückkehr zu ihren Familien zu ermöglichen, sollen besondere Arbeiterzüge eingestellt werden, welche des Abends um 7 Uhr 15 Minuten in Chicago eintreffen werden. Die Arbeiter thun also gut, sich von Hause Lebensmittel mitzunehmen, wodurch ihnen jedenfalls bedeutende Kosten erspart bleiben.

Die Selbstmord-Epidemie.

Gegen vier Uhr heute Vormittag fand der Polizist James Crowy von der Station an der Maxwell Str. die Leiche eines bisher noch nicht identificirten Mannes von einem Zaune an dem erhöhten Bürgersteig an der Ecke von DeKoven und Canal Str., herabhängen. Dieselbe wurde nach der County-Morgue geschafft. Augenscheinlich liegt ein Selbstmord vor.

Die Gattin des No. 367 Maxwell Str. wohnhaften Ferdinand Reifer kam gestern in großer Aufregung in die Station an der Maxwell Str. und sagte unter Thränen aus, sie glaube, ihr Gatte habe sich erhängt. Der diensthuende Polizei-Clerk lief sofort nach dem bezeichneten Hause herüber und fand hier leider die Bestätigung der ihm gewordenen Mittheilung. Der etwa 40jährige Reifer, ein Material-Waaren-Händler, hatte sich in einem hinteren Zimmer mittelst einer Wäscheleine erhängt. Derselbe war den ganzen gestrigen Tag über nicht recht bei gesunden Sinnen, als er die traurige That verübte.

Schadenfeuer.

Heute früh um vier Uhr brach in der Bäckerei von H. C. Volkmar, No. 204 Division Str., Feuer aus, welches in unglaublich rascher Zeit große Dimensionen annahm und einen Schaden von $2000 verusachte. Die Bäckergesellen des Herrn Volkmar waren um die angegebene Zeit mit dem Backen von „Doughnuts" beschäftigt, als durch Sprühfunken aus dem Ofen ein Kessel mit siedendem Fett in Brand gerieth. Die Flammen schlugen hoch empor und setzten das dürre Holzwerk in Brand, und zwar mit solcher Schnelligkeit, daß die in der Bäckerei beschäftigten Arbeiter Alles stehen und liegen lassen mußten und nur daran denken konnten, sich selbst zu retten. In dem oberhalb der Backstube befindlichen Stockwerk wohnt die Familie des Herrn Albert Bosworth. Glücklicherweise wurden die in Morpheus Armen ruhenden Familienmitglieder noch rechtzeitig aus dem Schlaf geweckt und konnten sich in Sicherheit bringen. Das Haus wurde zum Betrage von $1000 beschädigt, während der Schaden an Einrichtung und Waaren sich auf $1000 beläuft.

Es bleibt Alles beim Alten.

Die leidige Sonntagsfrage ist heute, soweit sich voraussehen läßt, endgiltig entschieden werden. Richter Ewing hat es abgelehnt, den Proceß wieder aufzunehmen und über den Antrag des Ex-Richters Moran, als Vertreters der Weltausstellungsbehörde, den Urtheilsspruch Richter Goggins für null und nichtig zu erklären, zu Gericht zu sitzen. Als Grund gab der Richter an, daß es eine Unhöflichkeit sein würde, die Entscheidung eines Collegen, der offenbar zu einem Urtheilsspruch vollauf berechtigt war, umstoßen zu wollen. Das Resultat ist also, daß Alles beim Alten bleibt, und die Weltausstellung nach wie vor an den Sonntagen geöffnet sein wird. Richter Goggins merkwürdiger Urtheilsspruch, wodurch die endgiltige Verhandlung auf 60 Tage verschoben wird, bleibt somit in Kraft.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 64 Grad, Mitternacht 65 Grad, heute Morgen 6 Uhr 60 Grad, und heute Mittag 67 Grad über Null.

Seltsamer Zufall.

Ein angeblicher Bankräuber durch Zufall hier entdeckt und verhaftet.

Inspector Shea von der städtischen Geheimpolizei hat augenblicklich einen jungen Mann in Gewahrsam, der, wie der Inspector vermuthet, an der Beraubung der Pawling'schen Sparbank in Poughkeepsie, N. Y., welche vor einigen Monaten so allgemeines Aufsehen erregt hat, betheiligt war. Die Verhaftung des der That Verdächtigen erfolgte gestern auf eine etwas eigenthümliche Weise. Ein hiesiges Versicherungsblatt hatte es sich seit einiger Zeit zur Aufgabe gemacht, gewisse betrügerische Versicherungs-„Schemes" aufzudecken. Es wurden eine Anzahl von Briefen, mit der Unterschrift E. F. Ward, ausgeschickt, um verschiedene Versicherungsschwindler auf den Leim zu locken. Durch Zufall gelangte nun an den Redacteur der Zeitung ein Brief, der offenbar nicht für den fingirten E. F. Ward, sondern für Jemand anders bestimmt war. In diesem Brief war von der Pawling-Affaire die Rede. Der Verhaftete pflegte sich seine Briefe ebenfalls unter der Adresse E. F. Ward auf dem Hauptpostamt zu holen. Inspector Shea, welchem der obenerwähnte Brief übergeben worden war, ließ nun den jungen Mann gerade in dem Moment verhaften, als er an dem Postschalter seine Briefe abholen wollte.

Der Verhaftete ist ein junger Mann, fünf Fuß sechs Zoll groß, hat braunes Haar und als besonderes Merkmal zwei etwas heraussstehende Vorderzähne. Nach der in den Händen der hiesigen Polizei befindlichen Beschreibung, paßt das Signalement aus Poughkeepsie, wonach ein gewisser Eugen Curminsky an der Beraubungsaffaire betheiligt sein soll, auf den angeblichen Ward. Inspector Shea hat den Polizeichef in Poughkeepsie telegraphisch von der erfolgten Verhaftung gestern Abend in Kenntniß gesetzt, doch ist bis jetzt noch keine Antwort von dort angekommen. Die Bankräuber hatten seiner Zeit die Pawling'sche Bank um Bundes-Obligationen im Werthe von $21,000 bestohlen. Von den an dem Bankraub betheiligten vier Personen wurden zwei gefaßt und verurtheilt. Dieselben haben auf längere Zeit im Zuchthaus in Albany, N. Y., Quartier gefunden. Es sind John Hogan und Henry Carey. Den Aussagen dieser Beiden zufolge soll Cumminsky an dem Bankraube als Anstifter und Helfershelfer theilgenommen haben. Als der vermuthliche Cumminsky von den Polizisten Plunkett und Tracey gestern verhaftet wurde, war er sehr bestürzt. Er erklärte, daß sein Name thatsächlich E. F. Ward sei und er in Washington, No. 432 Pearl Str., wohne. Er halte sich erst seit einem Monat in Chicago auf und sei hier als Schankkellner thätig. Seine Aussage, daß er hier im Hause No. 162 W. Chicago Ave. wohnhaft sei, erwies sich als erfunden, da er dort nicht bekannt ist. Außerdem gibt es in Washington keine Pearl Str.; auch kennt man dort keinen E. F. Ward. Näheres über die Persönlichkeit des Verhafteten ließ sich vorläufig nicht ermitteln.

Ein guter Fang.

Geheimpolizisten der Harrison-Station verhaften einen Schwindler.

Die Geheimpolizisten Woolbridge und Haynes von der Harrison Str.-Station verhafteten gestern Abend am Union-Bahnhofe einen jungen Mann, Namens William M. Garrett, unter der Anklage, einem Frauenzimmer am Plymouth Place ein seidenes Kleid im Werthe von $25 gestohlen und dasselbe einem anderen Frauenzimmer zum Geschenk gemacht zu haben. In seiner Begleitung befand sich ein junges Mädchen, mit dem er angeblich nach dem Westen reisen wollte. Als man den Gefangenen auf der Polizeistation untersuchte, fanden die Beamten unter seinem Rocke, durch einen Lederriemen festgeschnallt, ein Päckchen mit $430 in Banknoten und baarem Gelde. Bald darauf erschien auf der Station ein Mädchen, Namens Lillie Hamilton, die sich für eine Freundin des Verhafteten ausgab und ihn zu sprechen wünschte. Sie wurde sofort in eine Zelle gesperrt und einem eingehenden Verhör unterworfen. Nachdem sie anfänglich jede Schuld in Abrede gestellt hatte, gestand sie schließlich offen ein, daß sie selbst in der Nacht vom Sonntag auf den Montag einem betrunkenen Manne, den sie auf ihr Zimmer gelockt, sein Taschenbuch, enthaltend $800, gestohlen habe. Von dieser Summe habe sie Garrett $600 gegeben, den Rest aber selbst behalten und zum Theile bereits verausgabt. Die Polizei glaubt, daß Garrett ein geriebener Schwindler ist, der schon seit längerer Zeit sein Gewerbe systematisch und mit großer Schlauheit betrieben hat. Er hatte zuletzt in dem Hause No. 2213 Dearborn Str. gewohnt und war dem Morphium-Genusse im höchsten Grade ergeben. Die Verhandlung gegen den Verhafteten und seine Helfershelferinnen ist auf mehrere Tage verschoben worden, um noch mehr Beweismaterial sammeln zu können.

* Der Matrose Charles Pease fiel gestern Abend in der Nähe der 86. St. aus einem Boote in den See und ertrank.

Zwei Bankerotte.

Das Chicago Beach Hotel und die Chicago Steel Works zahlungsunfähig.

Die „Illinois Steel Co." hat im Kreisgericht den Antrag auf Ernennung eines Massenverwalters für die „Chicago Steel Works" gestellt, welch' letztere Gesellschaft angeblich zahlungsunfähig ist und schon seit einiger Zeit den Betrieb einstellte. Es heißt in der Klageschrift, die „Chicago Steel Works" seien im Jahre 1873 mit einem Actiencapital von $20,000 gegründet worden. Im Jahre 1882 sei beschlossen worden, das Actiencapital auf $100,000 zu erhöhen, doch sei dieser Beschluß nicht in gesetzlicher Weise ausgeführt worden. Um die Erhöhung (respective „Verwässerung") des Actiencapitals plausibel zu machen, habe man eine Dividende von 400 Procent für dieses Jahr erklärt und zwar betrügerischer Weise, da der erzielte Profit eine so enorme Dividende durchaus nicht gerechtfertigt habe. Die „Illinois Steel Co.", welche zum Betrage von $20,000 Gläubigerin der beklagten Gesellschaft ist, erlangte von Richter Baker einen Einhaltsbefehl, durch welchen die „Chicago Steel Works Co." verhindert werden soll, zu Gunsten bevorzugter Gläubiger über ihr Eigenthum zu verfügen. Die Activa der bankerotten Gesellschaft sollen nur halb so viel betragen, wie die Verbindlichkeiten.

Nun ist auch das „Chicago Beach-Hotel", das mit einem Kostenaufwande von $250,000 in der Nähe des Weltausstellungsplatzes gebaut wurde, den Weg aller Weltausstellungs-Hotels gegangen. Chas. F. Niebergall, der eine Forderung von $5011.66 gegen die Hotel-Gesellschaft hat, stellte heute Vormittag im Kreisgericht den Antrag auf Ernennung eines Massenverwalters. Zu den Actionären der bankerotten Gesellschaft gehören Warren Leland, John Cudahy, William B. Gates, Clement L. Eaton, James H. Walker und andere bekannte Geschäftsleute und jetzige oder einstmalige Finanzgrößen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft belaufen sich auf $400,000. Unter den Hauptgläubigern befinden sich die „Chicago Carpet Co." mit einer Forderung von $45,000, die „Phoenix Furniture Co.", deren Forderung $40,000 beträgt, und Berkey & Gay mit einer unbezahlten Rechnung von $13,000.

Aus dem Coronersamt.

Der Coroner hielt heute den Inquest über die Leiche des reichen Kleiderwaarenhändlers Max M. Rothschild ab, über dessen Tod an anderer Stelle ausführlich berichtet worden ist. Aus den Zeugenaussagen ging zur Evidenz hervor, daß der Verstorbene in einem Anfall von Verzweiflung und temporärem Wahnsinn sich selbst das Leben genommen hat. Herr Rothschild war angeblich während der letzten drei Jahre fast fortwährend kränklich, und dieser Umstand scheint die Veranlassung zum Selbstmorde gegeben zu haben.

Der Bierführer C. E. C. Anderson, wohnhaft an der Iowa Str. und Ashland Ave., welcher am Dienstag Abend von dem Polizisten Wall irrthümlicherweise für einen Pferdedieb gehalten und durch einen Schuß schwer verwundet wurde, ist während der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen. Der Coroner wird noch im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten.

Alles um einen Mann.

Eine Schießerei, die leicht einen verhängnißvollen Ausgang hätte nehmen können, ereignete sich gestern Abend im Hause No. 1621 Wabash Ave., zwischen Frau R. Davidson und Mollie Hewitt. Erstere feuerte auf die in unmittelbarer Nähe befindliche Hewitt einen Revolverschuß ab; die Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel, aber von dem Pulver wurde Mollie Hewitt schwer im Gesichte verbrannt. Eifersucht bildet offenbar die Veranlassung zu der Schießerei. Herr Davidson hatte vor einiger Zeit seine Frau verlassen, weil sie ihm schon auf Erden einen Vorgeschmack der Hölle gegeben. Frau Davidson aber schiebt alle Schuld auf Mollie Hewitt, welche sie beschuldigt, in allzu intimen Beziehungen zu ihrem Manne gestanden zu haben.

Gestern Abend beschloß Frau Davidson, ihren Mann in der Wohnung von Mollie Hewitt an Wabash Ave. aufzusuchen. Sie war in sehr „ungemüthlicher" Stimmung. Als Mollie die Thür öffnete, sprang sie wie eine Tigerin auf ihre Rivalin zu, in der Absicht, ihr das Lebenslicht auszublasen. Heute hatte sich Frau Davidson vor Richter Bradwell auf die Anklage des unordentlichen Betragens zu verantworten. Sie war vor dem Richter die Sanftmuth selbst, aber dieser mußte sie auf Grund des Beweismaterials verdonnern. $75 Geldstrafe und die Kosten lautet das milde Urtheil Richter Bradwells. — Und das Alles um einen Mann!

*John Connors, der mit einem Ziegelsteine dem Kopfe seines „Freundes" B. A. Styles zu nahe gekommen war, und auch in anderer Weise sich gegen die bewußte „erste Bürgerpflicht" verstoßen hatte, wurde heute von Polizeirichter Foster zu einer Geldstrafe von $15 verurtheilt. In Anbetracht der augenblicklichen Knappheit des Geldmarktes wird er die Strafe „absitzen".

Die Weltausstellung.

Deutsches Unterrichtswesen im Industrie-Gebäude.

Interessante Darstellung vorsintfluthlicher Riesen.

An den Gräbern der alten Peruaner.

Ein weiterer Operetten- und Walzer-Abend im Deutschen Dorf.

Verschiedene Notizen.

Diejenigen Chicagoer, welche die Weltausstellung bereits kreuz und quer durchstreift haben und damit renommiren, daß sie alles Sehenswerthe bereits gesehen haben, sind in einem argen Irrthum befangen, falls sie nicht auch die Gallerien im Industriepalast besucht und deren Abtheilungen eingehend studirt haben. Hier befinden sich in erster Linie die Unterrichtsausstellungen, unter denen die deutsche einen hervorragenden Rang einnimmt. Es ist nicht die Größe der Abtheilung, (die amerikanische ist bedeutend größer) sondern der hier herrschende Ordnungssinn, welcher den Besucher fesselt. Alles ist so übersichtlich arrangirt, daß auch der Nichtfachmann sich leicht zurechtfindet und sich, indem er die einzelnen Unterrichts-Methoden studirt, klar machen kann, wie das Kind, beim Kindergarten anfangend, als Mann die Universität verläßt, um das Fach, dem er sich speciell gewidmet, auszuüben. Eine große Anzahl mächtiger Folianten sind von dem preußischen Unterrichtsministerium für die Ausstellung geliehen worden. Sie enthalten die Lehrpläne und Programme der höheren Lehranstalten, und sind freilich nur für Fachleute von speciellem Interesse.

Hier befindet sich auch die Nachbildung des Bergmann'schen Operations-Saales und des Koch'schen Laboratoriums. Außer den verschiedenartigsten Instrumenten sieht man in letzterem eine reichhaltige Sammlung erkrankter Körpertheile. Daß das Betrachten derselben keinen besonders angenehmen Genuß bereitet, soll nicht bestritten werden, aber mancher lernt hier vielleicht die Natur eines geheimen Leidens kennen, von dem er möglicherweise schon lange geplagt wird, ohne daß er es für nöthig gehalten hätte, einen Arzt zu consultiren.

Die Gallerien des Industriepalastes sind überhaupt so gewaltig groß und enthalten des Sehenswerthen in solcher Menge, daß man schon einige Tage opfern muß, um einen nur einigermaßen bleibenden Eindruck davon zu erhalten.

* * *

Ein anderer Platz, dem jeder Weltausstellungsbesucher so viel Zeit als möglich widmen sollte, ist das anthropologische Gebäude im südwestlichen Theile des Jackson Park, nicht weit vom Seeufer. Eine solche Menge von Merkwürdigkeiten und Alterthümern aus allen Ländern der Welt ist wohl noch nie auf einem Platz zusammengewesen und wird auch in Zukunft wohl schwerlich wieder beisammen sein. Wie ein Hauch aus entschwundenen Zeiten weht es den Besucher an, sobald er das Gebäude betritt. An der einen Seite sieht man einen Löwen und an der andern einen Bullen, beide mit Flügeln versehen. Es sind dies Copien von Originalen, die im Jahre 885 nach Christus in einem Palaste Ninives gefunden wurden. Das ganze Gebäude ist angefüllt mit Raritäten, welche anthropologische und ethnologische Forscher im Laufe der Jahrhunderte zusammengebracht haben.

Im Haupt-Corridor des Gebäudes sieht man fünf Modelle von Wohnungen der Pueblo-Indianer von Arizona und New Mexico. Es sind dies die Wohnungen der seßhaften Stämme, zum Unterschiede von den nomadisirenden. Heute zählen die Pueblos zu den civilisirten Indianern, und wer Lust und Zeit hat, kann an ihren Wohnungen und den darin enthaltenen Geräthen den Gang ihrer Entwickelung genau verfolgen.

Steinerne Werkzeuge und Waffen sind in ungeheurer Anzahl vorhanden, und die Glasschränke, in denen diese ausgestellt sind, wechseln mit solchen ab, welche die Erzeugnisse der Handfertigkeit aus jenen Zeiten enthalten.

Zieht man in Betracht, mit welch' primitiven Hilfsmitteln jene Leute gearbeitet haben, so kann man ihnen eine gewisse Kunstfertigkeit nicht absprechen. Die Häuser erbauten sie aus Steinen und zwar so, daß sie sowohl als Festung gegen etwaige Feinde, als auch zum Schutz gegen die Elemente dienten. Als die ersten spanischen Abenteurer nach Mexico kamen, fanden sie schon Ansiedelungen, die bis 200 dicht zusammengebaute Häuser enthielten.

Ein gelinder Schauer überläuft den Besucher, wenn er die Gürtel betrachtet, welche jene Wilden im Kriege trugen. An diesen wurden nicht, wie es bei anderen Indianerstämmen Sitte war, die Kopfhäute der besiegten Feinde befestigt, sondern die ganzen Köpfe. Durch ein, diesen Stämmen allein bekanntes Verfahren wurden die Köpfe präparirt und ihre natürliche Größe auf ein Drittel reducirt, ohne daß sie ihr Aussehen, nicht einmal die Gesichtszüge, veränderten. Die Verkleinerung wurde durch Entfernung verschiedener Knochen bewerkstelligt. Durch einen Räucherproceß wurden die Köpfe dann gegen Fäulniß geschützt und dann an den Gürteln befestigt. Mehrere solcher Köpfe sind in den Glaskästen zu sehen und gewähren mit den langen, schwarzen Haaren einen schauerlichen Anblick.

* * *

Befindet man sich im Haupt-Corridor des Gebäudes und richtet den Blick aufwärts, so fällt dieser auf ein Thier von ganz ungeheurer Größe, das auf der Gallerie ausgestellt ist. Man steigt also die Treppe hinauf und findet ein Mammuth aus vorsintfluthlicher Zeit, mit Beinen, die wie die Stämme mittelgroßer Eichen aussehen. Das Original dieses Riesenviehes befindet sich im Königl. Württembergischen naturhistorischen Museum zu Stuttgart. Unweit dieser Stadt hat man das Gerippe des Thieres gefunden und bei Anfertigung der hier ausgestellten Duplikats wurde von jedem Knochen des Originales das genaueste Maaß genommen. Das Aeußere, namentlich die langen Haare, die wie die eines Pferdeschweifes aussehen und dabei den ganzen Körper bedecken, ist dem Aeußern des sibirischen Mammuth nachgebildet.

Eine große Menge anderer, vorsintfluthlicher Thiere umgeben den schwarzen Coloß und obgleich dieselben sämmtlich Dimensionen aufweisen, zu denen die heutige Thierwelt in keinem Verhältniß steht, so erscheinen sie doch klein im Vergleich zu jenem. Wenn ein solches Thier durch ein Waldesdickicht gerast ist, so hatten die Menschen, falls es dort welche gegeben hat, nicht nöthig gehabt, sich einen Weg zu bahnen.

* * *

Das Sehenswertheste im ganzen Gebäude sind jedoch die peruanischen Gräber, auf welche ganz besondere Sorgfalt verwendet ist. Hier hat man es sicher nur mit Original-Objecten zu thun. Ein beträchtlicher Theil des unteren Stockwerkes ist eingezäunt und mehrere Fuß hoch mit Sand und Erde bedeckt. Hier hat man die Gräber mit möglichster Naturtreue so nachgebildet, wie sie von den Forschern und deren Leuten bloßgelegt wurden. Der Anblick ist zwar keineswegs ästhetisch, doch wenn man eben nur das sehen wollte, was angenehm auf die Sinne wirkt, so darf man freilich nicht in das anthropologische Gebäude gehen. Eine halb tröstliche und halb schwermüthige Stimmung überkommt einen, wenn man daran denkt, daß es nur wenigen Sterblichen vergönnt ist, in tausend Jahren noch so auszusehen, wie diese Mumien. Vielleicht hat die Mehrzahl gegründete Aussicht, daß nach Verlauf eines solchen Zeitabschnittes von dem lieben körperlichen Ich wahrscheinlich keine Spur mehr vorhanden sein wird.

Die Angehörigen des Geschlechtes, welche ihre Ueberreste hier sehen, haben wohl kaum bei Lebzeiten an die Möglichkeit gedacht, daß eine spätere Generation ihre zusammengetrockneten Leichname aus den Gräbern nehmen und öffentlich ausstellen würde, um die Neu- und Wißbegierde von Tausenden zu befriedigen.

Die alten Peruaner müssen beim Begraben ihrer Todten gewisse Unterschiede beobachtet haben, was aus den verschiedenen Stellungen der Mumien hervorgeht. In dem einen Grabe liegen drei nebeneinander, wahrscheinlich Mann, Frau und Kind; in einem anderen liegt eine einzelne und wieder in einem anderen hat die Leiche eine sitzende Stellung erhalten. Viele sind in leinwandartige Gewebe eingewickelt und fest verschnürt, so daß das Ganze fast wie ein Ballen Tabak oder Kaffee aussieht. Alle aber haben Eß- und Trinkgeschirre, Lebensmittel, Werkzeuge und Waffen mit in das Grab bekommen. Es muß jedoch auch zu jener Zeit schon Reiche und Arme, Mächtige und Geringe gegeben haben, das sieht man an der Art der Ausstattung. Während z. B. manche nur einzelne, ganz einfach zugespitzte Hölzer, auf denen zum Theil noch das Garn zu sehen ist, als Spindeln bei sich haben, sieht man in anderen Gräbern solche mit Verzierungen und in großer Auswahl. Das gleiche Verhältniß ist bezüglich der Gefäße, der Waffen und der Lebensmittel voranden. Letztere bestehen zum größten Theil aus Ueberresten von Maiskolben, an denen noch Körner sitzen. Aus dem, was von Lebensmitteln noch zu sehen ist, läßt sich schließen, daß jene Leute keineswegs Schlemmer und Prasser gewesen sind.

* * *

Vorgestern hat also die Zahl der Besucher im Jackson Park rund 160,000 betragen, angeblich nur 3000 weniger als am Deutschen Tage. Wer an beiden Tagen die Weltausstellung besucht hat und sich des Gedränges erinnerte, welches am Deutschen Tage herrschte, wird ohne Zweifel zu der Ueberzeugung kommen, daß von einer annähernd gleich großen Besucherzahl an den beiden angeführten Tagen einfach nicht die Rede sein kann. Und dennoch sollen es nur 3000 mehr gewesen sein! Die Erklärung für das anscheinend Unbegreifliche ist sehr leicht gegeben. Am „deutschen" und auch den darauf folgenden Tagen dachte man noch nicht daran, die Zahl der Freipässe zu verringern; zu Tausenden sind sie an gänzlich unberechtigte Personen ausgegeben worden und wenn man, wie schon angedeutet, einen Vergleich zwischen vorgestern und dem Deutschen Tage zieht, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß am ersteren ca. 100,000 Personen in der Weltausstellung waren, die kein Recht dazu hatten.

Wenn die Aktionäre der Weltausstellung später dazu kommen sollten, der Verwaltung über dies oder jenes Vorwürfe zu machen, so sind sie, wenigstens in Bezug auf das Freipaßwesen, vollständig dazu berechtigt. Wäre eine Controlle möglich und ließe sich, wenn auch über weiter nichts, so doch wenigstens über die an unberechtigte Personen ausgegebenen Freipässe, Rechenschaft verlangen, so würden ohne Zweifel ganz wunderbare Resultate zum Vorschein kommen.

* * *

In der Festhalle wurde gestern das Wettgesangsfest der Celten (Welschen) durch den Oberbarden des „Eisteddfod" in feierlicher Weise eröffnet. Der geräumige Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Fest wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Zahlreiche Bewohner von Nord- und Süd-Wales, sowie aus allen Theilen der Vereinigten Staaten, hatten sich eingefunden und folgten den Ansprachen und merkwürdigen Gesängen mit großer Aufmerksamkeit. Der „Oberbarde", welcher direkt von Llangollen in Nord-Wales zur Leitung der Feier von dem Erzdruiden des Ordens hierhergesandt war, führt den seltsamen Namen „Hwfa Mon", ist aber, wie alle übrigen Barden, durchaus modern gekleidet. Nachdem Herr „Hwfa Mon" in altkeltischer Sprache ein Gebet gesprochen hatte, gelangte das reichhaltige Programm zur Aufführung. Für das Wettsingen sind bedeutende Preise ausgesetzt worden. Die ganze Feier wurde genau nach dem Ritual, wie es angeblich schon an „König Arthurs Hofe" gebräuchlich war, abgehalten. Am Abend fand in derselben Halle das erste „Eisteddfod"-Concert statt, an dem sich mehrere hervorragende Solisten betheiligten. Den Schluß des gestrigen Festes bildete die Hymne der Welschen: „Erhebt Euch, Ihr Nationen", die von einem Massenchor in prächtiger Weise zum Vortrag gelangte. Die Feier nimmt heute ihren Fortgang.

* * *

Im Deutschen Dorf ist heute wieder Operetten- und Walzer-Abend, für welche Gelegenheit das folgende interessante Programm zusammengestellt ist:

1. Infanterie.

1. „Wenn ich einmal der Herrgott wär'", Marsch. . . . . C. Friedmann
2. „La Flandre", Lustspiel-Ouverture, C. Planquette
3. Walzer aus der Operette „Pfingsten in Florenz", ... A. Czibulka
4. Donauwellen-Walzer. . . . . . J. Iwanowics
5. Ouverture zur komischen Operette „Die schöne Galathea", ... Fr. v. Suppe

2. Cavallerie.

6. Walzer aus der Operette „Die Glocken von Corneville". . . . . E. Audran
7. Potpourri aus der Oper „Nanon", . S. Genee
8. Puppen-Walzer aus dem Ballett „Puppen-Fee", ... Jos. Bayer

3. Infanterie.

9. Ouverture über slavonische Melodien. E Titl
10. Namenlos-Polka. . . . . E. Ruschewendh
11. „Wem bring' ich wohl das erste Glas?" Fr. Abt, Lied für 4 Posaunen, vorgetragen von den Herren Henning, Schmidt, Vogel, Weber.
12. „Offenbachiana", Potpourri über Offenbach'sche Melodien. . . . . A. Conradi

4. Cavallerie.

13. Gigerl-Marsch. . . . . Fr. Wagner
14. „Wiener Blut", Walzer, ... Joh. Strauß
15. „Frauenlist", Gavotte aus der Operette „Der Glücksritter", ... A. Czibulka
16. „Aus Lieb' zu ihr", Walzer, . . . G. Herold

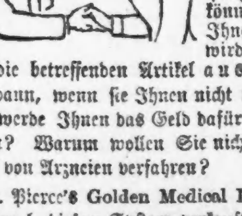
Mysteriöser Vorfall.

Eine etwas mysteriöse Geschichte soll sich gestern in Hawthorne zugetragen haben, die von Einzelnen der dortigen Bewohner als ein versuchter Einbruchsdiebstahl, von Anderen als ein wohlgeplanter Mordversuch aufgefaßt wird. Um die frühe Morgenstunde drangen gestern zwei Männer in das von J. Galen Brown bewohnte Haus. Nachdem sie durch das Küchenfenster bis in den Hausflur geklommen, wurde das Dienstmädchen wach, und laut um Hilfe schreiend, rann dasselbe nach oben, wohin die Männer folgten. Auf das Geschrei des Dienstmädchens war Herr Brown aus dem Bette gesprungen. Die beiden Kerle riefen ihm zu: „Hände hoch!", auf welche Drohung Herr Brown mit einem Revolverschuß antwortete. Es folgte nun ein kurzer Kugelwechsel, wobei Brown eine Verletzung des Vorderarmes erlitt und ihm außerdem die Spitze des dritten Fingers der linken Hand abgeschossen wurde. Die beiden Kerle ergriffen dann schleunigst die Flucht. Herr Galen Brown ist der Ansicht, daß dieselben es auf einen Raub abgesehen hatten. Ein wunderbares Zusammentreffen ist es allerdings, daß gerade an demselben Tage vor einem Jahre der Vater Browns, Capt. J. M. Brown, im Garfield Park ermordet worden war. Die Vermuthung liegt also sehr nahe, daß es die Kerle nicht auf Geld, sondern auf die Ermordung Browns abgesehen hatten. Capt. Brown, sein Vater, hatte vor länger Zeit zwei Polizisten erschossen, war dann, wie vermuthet wird, von den Rächern der Erschossenen getödtet worden, und die Freunde Galen Browns sind fast davon überzeugt, daß dieselben Rächer nun auch den Sohn aus der Welt schaffen wollten.

* Auf nächsten Freitag ist das Comite, welches die Vertheilung des Unterstützungs-Fonds für die Hinterbliebenen der bei dem Kühlspeicherbrande verunglückten Feuerwehrleute in Händen hat, vom Bürgermeister zu einer Sitzung berufen worden.

* Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von **einer** Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

Was machen Sie,



wenn Sie Schuhe oder Kleider kaufen? Gehen Sie nicht dahin (wenn Sie einen solchen Platz finden können), wo Ihnen gesagt wird, Sie können die betreffenden Artikel **austragen** und dann, wenn sie Ihnen nicht mehr passen, werde Ihnen das Geld dafür zurückgegeben? Warum wollen Sie nicht so beim Kauf von Arzneien verfahren?

Dr. Pierce's Golden Medical Discovery wird nach diesem System verkauft. Es ist das einzige so sichere und wirksame Blutreinigungsmittel, daß dafür **garantirt** werden kann, daß es in jedem Falle hilft oder kurirt, widrigenfalls das dafür bezahlte Geld zurückgegeben wird.

Es ist nicht wie die gewöhnlichen Frühjahrsmedizinen oder Sarsaparillas. Das ganze Jahr hindurch reinigt, kräftigt und stärkt es den Körper. Seid Ihr biliös, heruntergekommen oder mit Dyspepsie geplagt, oder enthält Euer Blut schlechte Säfte, so kommt ihm als Gegenmittel nichts gleich.

Hilfe für die Arbeitslosen.

Das Executiv-Comite faßt wichtige Beschlüsse.

Die Hilfs-Anstalt von Alexander Kopperl.

Das Executiv-Comite, welches mit der Aufbringung von Unterstützungsgeldern für die Arbeitslosen beauftragt ist, hielt gestern Nachmittag in der Office des Bürgermeisters eine längere Sitzung ab. Anwesend waren außer dem Mayor die folgenden Herren: Lyman J. Gage, M. H. Madden, Joseph Donnersberger, Wm. P. Rend, Robert Lindblom, Joseph Stockton, James R. P. Van Cleave, C. D. Hamill, H. S. Vail, John S. Cook, S. F. Groß, H. G. Selfridge, H. H. Kohlsaat, Otto Young, L. J. Kadish, Z. Holbrook und Frl. Jane Adams.

Den Vorsitz führte Herr Selfridge, währed Herr H. S. Vail als Secretär fungirte. Oberst Rend ersuchte die Comitemitglieder, so viel Geld wie möglich zu collectiren, da die Noth die größte sei, die seit vielen Jahren in Chicago geherrscht habe. Frl. Adams berichtete, daß die Zahl der Obdachlosen und Bedürftigen von Tag zu Tag steige, und daß sofortige Hilfe eine dringende Nothwendigkeit sei. Herr Kohlsaat wies, unterstützt von Mayor Harrison und M. H. Madden, darauf hin, daß die eingehenden Geldbeträge nicht zum Ankauf von Fleisch und Brot verwandt werden dürften, sondern um Arbeit zu beschaffen und bezahlen zu können. Es wurde der einmüthige Vorschlag gemacht, eine große Schaar von Arbeitern anzustellen, welche die ganze Stadt gründlich reinigen sollen. Dadurch würde man einen doppelten Zweck erreichen: Die Beschäftigungslosen erhielten Arbeit, und der Stadt selbst würde der Segen dieser Arbeit zu Theil. Der Antrag des Polizeichefs Brennan, jeden Stadtangestellten mit einer Specialsteuer zu belegen, um den Unterstützungsfond nach Möglichkeit zu vergrößern, fand keine Unterstützung. Die Anwesenden hielten diese Maßregel für zu radical und nicht zeitgemäß. Auf den Vorschlag des Herrn Lyman J. Gage wurde schließlich ein Comite von fünf Mitgliedern ernannt, welches sofort einen Plan ausarbeiten soll, um auf die leichteste Art so viel Geld wie irgend möglich zu collectiren. Der Antragsteller wies daraufhin, daß man für die Weltausstellung im Jahre 1890 die ungeheure Summe von $2,500,000 aufgebracht habe, obwohl damals die Meisten glaubten, daß kein Dollar aufzutreiben sei. Die Herren Holbrook, Donnersberger, Vail, Van Cleave und Groß wurden zu Comitemitgliedern erwählt. Dieselben werden noch im Laufe des heutigen Tages in Otto Youngs Office eine Sitzung abhalten.

In der Unterstützungsanstalt des Bankiers Alexander Kopperl herrschte auch gestern wieder ein außerordentlich reges Leben und Treiben. Die Angestellten hatten alle Hände voll zu thun, um sämmtlichen Anforderungen gerecht zu werden. 3,820 Familien, bestehend aus 4,860 Erwachsenen und 9,852 Kindern, wurden mit Lebensmitteln versehen. Dazu waren 70,833 Pfund Brot und 19,438 Pfund Fleisch erforderlich. An besonders Bedürftige wurden sonstige Proviantvorräthe und Kleidungsgegenstände vertheilt. An Unterstützungsgeldern gingen gestern $228 ein. Leider schrumpft der Fond immer mehr zusammen, so daß die Leiter der Anstalt sich oft genöthigt sehen, in ihre eigene Tasche zu greifen, um die nothwendigen Mittel zum Ankauf der Lebensmittel aufzubringen. Wenn nicht in den nächsten Tagen größere Geldbeträge — auch die kleinste Summe wird mit Dank entgegengenommen — eingehen, ist das Bestehen der Anstalt im höchsten Grade gefährdet.

Daß leider die öffentliche Mildthätigkeit oft von Personen in Anspruch genommen wird, die der Hilfe durchaus nicht bedürfen, sondern selbst noch von ihrem Ueberfluß abgeben könnten, beweisen mehrere Fälle, die im Laufe der letzten Tage zur Kenntniß Herrn Kopperls gekommen sind. So ereignete sich gestern der schier unglaubliche Fall, daß einer böhmischen Frau, Namens Palinski, die an der Van Horn Str. wohnt, und ein täglicher Gast in der Anstalt war, während des Gedränges eine Summe von $600 aus ihrer Kleidertasche gestohlen wurde. Mehrere andere Personen, von denen man wußte, daß sie über hinreichende Geldmittel verfügten, wurden verhaftet, aber später gegen das Versprechen, nicht zurückkehren zu wollen, wieder auf freien Fuß gesetzt. Ein kräftig gebauter deutscher Mann, der jämmerliche Geschichten von seiner Noth zu erzählen wußte, besitzt angeblich ein Vermögen von mehreren tausend Dollars. Ein Pole gab gestern dem Bäcker an Stelle eines Empfangsbillets für Brot aus Versehen einen Check über einen Betrag von 90 Dollars. Er bemerkte den Mißgriff sofort, steckte den Wechsel wieder zu sich und machte sich eiligst aus dem Staube. Er wird verhaftet werden, sobald man seinen Aufenthaltsort ausfindig gemacht hat.

Neuer Durch-Zug.

Die Nickel Plate-Eisenbahn zeigt hierdurch an, daß, anfangend mit Sonntag, den 3. September, Zug No. 4, welcher zwischen Chicago und Cleveland, und No. 8, welcher zwischen Cleveland und Buffalo fuhr, zu einem einzigen durchlaufenden Zug verschmolzen wurde; derselbe verläßt Chicago um 7:35 Vorm. und erreicht Buffalo um 3:40 am folgenden Morgen. Die Zusammenstellung dieses Zuges wird Standard-Rauch- und Tag-Waggons, sowie Schlafwaggons, von Chicago bis Buffalo, einschließen. Direkte Verbindung von Buffalo aus nach allen Punkten des Ostens. Passagier-Bahnhof Ecke Clark und 12. Str.

mi, sa—30sp

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Der Katholiken-Congreß

Der päbstliche Delegat, Erzbischof Satolli, mit großem Enthusiasmus begrüßt.

In der Columbus-Halle des Kunstpalastes wurde gestern der zweite Tag des Katholischen Congresses durch den Vorsitzenden O'Brien von New York eröffnet. Das Hauptereigniß des Tages bildete das Eintreffen des päpstlichen Delegaten, Erzbischof Satolli, der mit ungeheurem Enthusiasmus empfangen wurde. Der hohe Würdenträger begrüßte die Versammlung mit einigen kurzen Worten in italienischer Sprache, worauf die Verhandlungen ihren Fortgang nahmen. In der Vormittagssitzung wurden fast durchweg Routinegeschäfte erledigt, während am Nachmittage die „sociale Frage" den Hauptgegenstand der Ansprachen und Abhandlungen bildete. Rev. John A. Waterson hielt eine längere, mit vielem Beifall aufgenommene Rede, worin er vor Allem darauf hinwies, daß die sociale Frage nur mit Hilfe der katholischen Kirche in befriedigender Weise gelöst werden könne. Redner verurtheilte in scharfen Worten die Unmäßigkeit und Genußsucht, die gegenwärtig alle Klassen der Gesellschaft — die Arbeiter nicht ausgeschlossen — durchsetzt habe.

Rev. William Barry sprach über „Die Rechte der Arbeit und die Pflichten des Capitals." Er befürwortete den Kampf gegen die Monopole, die durch ihre Selbstsucht und Unduldsamkeit die Arbeiter um die Früchte ihres Fleißes zu betrügen versuchten.

Weitere Reden über denselben Gegenstand wurden von Edward O'Brown H. C. Semple und John Gibbons gehalten.

Zur selben Zeit hielt in einem Zimmer des nämlichen Gebäudes der „Central-Bund der deutsch-römisch-katholischen Jünglingsvereine von Nord-Amerika" seine vierte Generalversammlung ab, die von Rev. Bernhard Zehl durch eine begeisternde Ansprache eröffnet wurde. Der correspondirende Secretär, Carl Wunderlich aus Pittsburg, verlas den jährlichen Bericht, durch den eine bedeutende Zunahme der Mitgliederzahl constatirt wurde. Reden wurden ferner gehalten von Rev. P. Maldoon in englischer Sprache; Rev. A. J. Thiele, Chicago; Rev. Meißner, von Fort Wayne und Peter Raphael von Springfield. Der Congreß wird heute mit einer Vormittags-, Nachmittags- und Abendsitzung sein Ende erreichen. Man erwartet, daß sich viele der hohen Würdenträger an den heutigen Versammlungen betheiligen werden.

Generöses Anerbieten der Kleiderfirma „The Hub".

In der Erkenntniß der Thatsache, daß die gegenwärtige Lage so mancher beschäftigungsloser Arbeiter Chicagos Maßnahmen zur sofortigen Linderung des Nothstandes dringend erforderlich macht, hat die bekannte Kleiderfirma „The Hub", deren Geschäft sich an der Ecke von State und Jackson Str. befindet, sich bereit erklärt, den armen Familien nach Kräften zu helfen. Die Firma verspricht, ein Tausend Familien mit Nahrungsmitteln zu unterstützen, und zwar soll jede einzelne Familie fünf Laibe Brod, ein Pfund Kaffee, ein Pfund Zucker, fünf Pfund Hafergrütze und ein halbes „Peck" Kartoffeln erhalten.

Diejenigen Leser der „Abendpost", welche in ihrer Nachbarschaft Familien kennen, die thatsächlich Noth leiden und der Hilfe dringend bedürftig sind, sollten, wenn möglich mit nächster Post, an die Office der „Abendpost" schriftlich Nachricht gelangen lassen mit genauer Angabe der Namen und Wohnungen der betreffenden hilfsbedürftigen Familien. Das Weitere wird dann, soweit möglich, durch die „Abendpost" veranlaßt werden.

Ein armer Junge.

Weinend vor Hunger und in ganz verlumptem Anzuge wurde gestern ein zwölfjähriger Junge in die Central-Station gebracht, der seinen Namen als Eddie Johnson angab und eine höchst mitleiderweckende Geschichte erzählte. Vor etwa sechs Wochen habe sein Vater, bei dem er im Hause No. 177 Brown Str. gewohnt, ihn plötzlich verlassen. Der arme Junge, der mit dem Verkauf von Zeitungen etwas zu verdienen versuchte, aber schlechte Geschäfte machte, mußte die Nächte in Dry Goods-Kisten und auf Treppenfluren zubringen. Seit Wochen hatte er sich schon nicht mehr gewaschen und der traurige Anblick, den sein verhungertes Aussehen machte, wurde durch das unsagbare schmutzige Gesicht noch gesteigert. Zu allem Pech hat ihm neulich ein Hund in die Beine gebissen und man brachte den armen Jungen in's County-Hospital, um die Wunden verbinden zu lassen. Das Nächste, was man dem Jungen gab, nachdem sein Riesenhunger gestillt worden, war ein gehöriges Bad, das seinen äußeren Menschen wieder in eine etwas presentable Verfassung brachte.

Beste ärztliche Behandlung

ist, was Ihr wollt. Billige Behandlung, Experimente von Studenten oder unerfahrenen Aerzten ist **was ihr nicht wollt.** Wir sind in der Lage, Euch stricte wissenschaftliche Behandlung aller **Männer- und Frauenkrankheiten** anzubieten. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr in möglichst kurzer Zeit geheilt sein werdet. Wir sind die anerkannten Führer in unserer Specialität. Wenn Ihr Specialisten zu consultiren habt, bedenkt, daß die **besten** die **billigsten** sind. Consultation gratis in unserer Office oder brieflich. Fälle, von anderen Aerzten aufgegeben, bes. erwünscht.

Specialitäten: Geheime Krankheiten, Nervöse Schwäche, Hydrocele, Zusammenziehung, Eczema, Geburtszeichen, Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und **alle Frauen-Krankheiten.**

Spricht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen, No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen. 3jlmmslj

Eine Handvoll guter Sachen

Die Erste macht die Zweite

Die Zweite macht die Dritte

Dies macht Alles

Schönheit, die schön bleibt

Die werthvollste Sache auf der ganzen Ausstellung

Gute Nahrung
Gute Verdauung
Gute Gesichtsfarbe

sind alle eng mit einander verbunden, in Wirklichkeit sogar unzertrennlich. Obwohl die Thatsache sehr häufig außer Acht gelassen wird, es ist dennoch wahr, daß eine gute Gesichtsfarbe eine Unmöglichkeit ist, ohne gute Verdauung, die wiederum ganz von guter Nahrung abhängt.

Es giebt keine allgemeinere Ursache für Unverdaulichkeit als Schmalz. Laßt die liebe Haushälterin

Cottolene

das neue Pflanzen-Kochfett,

benutzen und an Stelle von Schmalz verwenden und ihre Wangen sowie diejenigen ihrer Familie werden sich bald

„Der Rose im Schnee"

gleich, entwickeln.

Untersucht das Cottolene auf der Weltausstellung (im Ackerbaugebäude). Die Weiße Stadt mag Euch entzücken, die Ausstellungen Euch in Erstaunen setzen, aber Cottolene, wenn es in Eurer Küche verwandt wird, verübt Wohlthaten an Euch und Eurer Familie für alle Zeit.

Bei allen Grocers in 3- und 5-Pfund-Büchsen zu haben.

Fabrizirt nur von

N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Beklagenswerther Unfall.

Von einem beklagenswerthen Unfall wurde gestern der Arbeiter Patrick Buckley, der bei der Michigan Centralbahn angestellt ist, betroffen. Er wollte an der Randolph Str. die Geleise überschreiten, als er mit seinem linken Fuße in einer Weiche stecken blieb. In demselben Augenblick kam gerade eine Rangirlocomotive angefahren und zermalmte den Unglücklichen in so furchtbarer Weise, daß er sterben wird. Die ganze rechte Seite wurde ihm aufgerissen und außerdem das linke Bein vom Knie bis zum Fußgelenk völlig zermalmt. Die Aerzte im St. Lukas Hospital, wohin man den Schwerverletzten brachte, erklären seinen Zustand für hoffnungslos. Patrick Buckley ist verheirathet und wohnt im Hause No. 241 Huron Str.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre, und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
C. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
J. C. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boatch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
P. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
R. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Colzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Av.
R. Josenhaus, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. A. Truchl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Giffors, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. E. Krebler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Benz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 30. und Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Berlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1399 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1965 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefkasten.

Abonnent. — Wir sind nicht im Stande, über die betreffende Brückeneinweihung Auskunft zu geben.

C. R. — Sehr gut gemeint, aber in dem Umfange praktisch nicht durchführbar; höchstens, daß hier oder da dieser oder jener gutsituirte Besitzer eines Vergnügungs-Lokals auf eigene Faust den Beschluß faßt, die Einnahme eines Abends einmal den Nothleidenden zu Gute kommen zu lassen.

J. L. D., oder B., Lake View. — Wegen des Zeichenunterrichts wenden Sie sich einmal an Frl. Mary Mader, No. 31 Willow Str. Die Dame ist als Lehrerin im hiesigen Athenäum angestellt und jeden alls durchaus in der Lage, Ihnen genaue Auskunft geben zu können.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Mary gegen Nicholas Fleming, wegen Verlassens; Ray gegen Mandel Schwartz, wegen grausamer Behandlung; F. M. gegen Minnie Waiwright, wegen Verlassens; F. M. gegen Margaret A. Carder, wegen Verlassens; Anton gegen Adelia Bedarowitz, wegen Verlassens; Minnie C. gegen J. S. Rear, wegen Ehebruchs; Lottie gegen John A. Hancock, wegen Verlassens.

Die folgenden Dekrete wurden bewilligt: Agnes M. von John Mullen, wegen Verlassens; Anna von Jeremiah Fitzgerald, wegen Verlassens; Catherine von Carl H. Thorenger, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Jäger, Carrie Bloomfield, 28, 23.
Edward Stevenson, Isabella Welch, 32, 25.
Walter Henman, Johanna Culter, 39, 31.
Peter Wagner, Mary Czachorowsky, 23, 21.
John Kolankewitz, Katie Schmudemeyer, 21, 19.
Jacob Snall, Mary Slober, 21, 22.
Knut Dahlberg, Annie Peterson, 27, 24.
Thomas O'Brien, Florence Stackpoole, 27, 23.
Patrick McAvoy, Margaretha Mullane, 29, 24.
Richard Bultmann, Emma Hause, 26, 25.
Jacob Bush, Nellie Maloney, 27, 20.
Friedrich Lord, Margaretha Bogart, 23, 18.
James Greenbaum, Amy Kramer, 27, 21.
Philipp Sullivan, Bridget Falvey, 27, 22.
Davitt eBvans, Mabelle Kemper, 26, 21.
Joseph Reynolds, Cora Bradshaw, 25, 23.
Charles Gurney, Viola Evans, 31, 20.
Frank Strack, Olga Werlich, 32, 21.
Louis Gosselin, Clara Hanage, 25, 20.
Charles Carlson, Albertina Johnson, 43, 43.
Jacob Streffer, Lena Schmelbeck, 23, 16.
Ole Brown, Birdie McDonald, 23, 26.
Andreas Bohm, Clara Franzke, 24, 17.
August Ligowski, Maria Fichelz, 25, 22.
Evald Gabrielson, Augusta Ohrmann, 25, 29.
Andrew Sullivan, Anna Quilk, 22, 22.
Albert Bohle, Lizzie Connors, 22, 26.
Frank La Bar, Clara Kellogg, 24, 23.
Edward Munn, Florence Minton, 22, 21.
Joseph Cetta, Theresa Sala, 26, 23.
George Anderson, Julia Knapp, 23, 20.
Philipp Hartmann, Rachel Hartmann, 27, 20.
Harry La Roche, Chrlotte McCulleg, 36, 36.
Conrad Webb, Katie Morgan, 43, 26.
Wilson Brunt, Jessie McArthur, 27, 18.
James Fitzgerald, Mary Powers, 20, 25.
Charles McMahon, Mamie O'Brien, 29, 23.
Wilmot Goodspeed, Sarah Esher, 24, 21.
Domenio Diciceo, Gesnolda Cosfedente, 29, 32.
Wallace Peace, Edith Kern, 25, 22.
Simon Loeb, Emma Wolf, 30, 21.
James Clark, Marie Siegfried, 36, 24.
Michael Maloney, Etta Ewer, 21, 21.
Fred Salomon, Mary Müller, 28, 29.
Louis Ward, Mathilda Matthews, 50, 37.
John Ronier, Mary Anna Landa, 30, 18.
Frank Hintz, Katie Strochmeier, 28, 20.
Philipp Bullier, Anna Minnich, 45, 41.
Andrew Ondonck, Annie Palchner, 27, 23.
Homer Davenport, Daisy Moors, 26, 21.
Daniel McCloud, Catherine Burns, 23, 20.
Michael Hennessey, Anna O'Neill, 27, 20.
Clarence Mills, Jennie Partridge, 27, 26.
James Robinson, Mary Mullin, 29, 22.
Charles Bailey, Minnie McCarthy, 27, 26.
Charles Webb, Nellie Young, 22, 18.
George Baker, Syke Jonderman, 28, 26.
Peter McDevitt, Dorothea Nielson, 45, 35.
Fred. Rothacker, Lillie Mayer, 25, 22.
Daniel Divene, Hannah Williams, 23, 19.
Wolf Heben, Fannie Tasman, 21, 20.
William Camenish, Eva Negus, 23, 21.
Louis Villiooch, Rosa Henzel, 27, 34.
Lester Harrison, Amanda Prier, 35, 25.
Lucien Crouffaint, Mary Wetzel, 27, 24.
Frederick Geyer, Rena Nagel, 25, 20.
Edward Schröder, Minnie Michels, 21, 19.
William Specht, Jr., Lena Lauer, 23, 19.
Murdoch McLean, Mary Polk, 30, 27.
Thomas Hecker, Helena Kleinmann, 49, 41.
Albert Lesner, Martha Mieskhi, 24, 18.
Henry Wright, Sarah Tombs, 34, 34.
Jonathan Greig, Mary Reedy, 22, 20.
Gustav Heffert, Julia Rehm, 26, 22.
Friedrich Baker, Dora Deloat, 20, 20.
Gottfried Misterck, Cornelia Hardisky, 40, 45.
Charles Holtberg, Ida Forsborne, 28, 21.
Andrew Anderson, Mary Kelleuoe, 22, 22.
Jesse Scharge, Mary Hanaway, 24, 17.
Andrew Walker, Amelia Wheeler, 29, 24.
Louis Cello, Mary Aratto, 23, 21.
Charles Kneimel, Mamie Reordon, 21, 21.
Emanuel Lehner, Caroline Erde, 25, 19.
John Morey, Harriet Granger, 26, 25.
Alf Mostue, May Mortimer, 21, 18.
Frederick Sheavorn, Antoinette Parenti, 20, 24.
Albert Azer, Mary Lynam, 31, 29.
John Burger, Amanda Lutowska, 22, 19.
James Jones, Mary Robson, 28, 25.
Edwin Rice, Mary Kernon, 41, 41.
James Hyland, Kate Foley, 24, 26.
Daniel Guiney, Kate Spiegel, 35, 22.
Frank Gogain, Maggy Malore, 25, 20.
Matthew Broß, Catherine Kleppler, 28, 25.
Frank Friedl, Mary O'Malley, 33, 27.
John Sullivan, Delia Droney, 25, 23.
John McGinnis, Anna Cramer, 31, 23.
Elijah Moore, Nancy Rieves, 53, 33.
David Wolff, Nettie Oser, 50, 30.
Jeremiah Dillon, Francis Healey, 38, 25.
Maciaj Leja, Florentina Fiech, 42, 25.
John Reed, Belle Fox, 51, 33.
Paul Wirth, Mary Falich, 29, 25.
William Kearns, Martha Anders, 26, 20.
Emil Nerver, Effa Sims, 27, 23.
Franz Wickmann, Lotte [illegible]derson, 30, 32.
Joseph Studinsky, Ann[illegible], 26, 18.
George Franke, Hildegar[illegible], 26, 20.
Moritz Hirsch, Sabina [illegible], 23, 20.
Adolph Reese, Hedwig [illegible], 40, 24.
George Armstrong, Mart[illegible], 27, 27.
Theophil Kopcinski, Mar[illegible], 24, 29.
Josef Nimecek, Magdalena Godun, 48, 38.
George Buehler, Helena Weaner, 29, 21.
James Ferguson, Elisabeth [illegible], 25, 20.
August Mavis, Gertrude Schriber, 23, 21.
Samuel Rice, Ida Blackmer, 28, 30.
George Rewins, Mae Mick, 23, 22.
August Johnson, Augusta Berg, 27, 22.
George Ott, Albertina Ehmann, 25, 18.
John Mullen, Bertha Naske, 26, 18.
John McGee, Delia Otwell, 27, 27.
Arthur Dubiski, Martha Boettcher, 40, 24.
Charles Vande Barre, Carmelia Hoste, 25, 18.
Thomas Bartizol, Mary Unidsil, 23, 20.
James Cahill, Anna Oswell, 25, 25.
Perry Powell, Louise Smith, 27, 34.
Edward Milen, Josephine McCarthy, 23, 23.
Frank Knor, Mary Sullivan, 34, 31.
Willis De Wolf, Dot McCeroth, 25, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Amanda Mack, 266 Bissell Str., 21 J.
Frida Engelking, 14 Alaska Str., 11 M.
Caroline Buesing, 2986 Lyman Str., 50 J.
Dr. T. S. Horn, 294 W. Monroe Str.
Jacob Lang, 271 Wabash Ave., 35 J.
Mar M. Rothschild, 2112 Prairie Ave.
Karl Tessl, 1162 N. Halsted Str., 1 J. 3 M. [illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Macht der Lumpenstaaten.

Wenn eine Einrichtung schon durch und durch faul ist und von allen Seiten als Gemeinschaden anerkannt wird, so hält sie sich mitunter noch sehr lange, weil sich an dem Altehrwürdigen Niemand vergreifen will. Dann trägt nicht selten eine einzelne Person durch ihr Benehmen mehr zur völligen Untergrabung der morschen Säule bei, als die Beweisführung ganzer Geschlechter von Denkern und Streitern. Es scheint, daß Stewart von Nevada dazu bestimmt ist, die Lumpenstaaten im Bundessenat so lächerlich und verächtlich zu machen, daß ihr Einfluß sehr bald gebrochen werden wird.

Dieser Stewart vertritt thatsächlich Niemanden, als sich selber. Er wohnt nicht einmal in dem „Staate" Nevada, der ihn wieder auf sechs Jahre in den Bundessenat geschickt hat. Seine sogenannten Constituenten, die sich heute kaum auf 25,000 Köpfe belaufen dürften, sind größtentheils als Lohnarbeiter von den Grubenbesitzern abhängig, welche die „Freunde" Stewarts sind. Dennoch hat dieser Mann im Senate dieselben Rechte, als ob er einen Staat von fünf oder sechs Millionen Einwohnern verträte. Er darf sich herausnehmen, der Mehrheit im Senate, der Bundesregierung und dem ganzen „Osten" zu drohen, daß er unter keinen Umständen Gesetze werde zu Stande kommen lassen, die seinen rein persönlichen Wünschen zuwiderlaufen. Um zu zeigen, daß es ihm mit dieser Ankündigung Ernst ist, hat er bereits eine „Rede" begonnen, die sich je nach Belieben auf Tage, Wochen oder Monate ausdehnen läßt. Auch will er nicht gestatten, daß die Senatoren während dieser Rede fortlaufen, sondern er verlangt stets die Anwesenheit eines Quorums. Auf diese Art glaubt er allein den Senat mürbe machen und den Widerruf des Silberankaufs-Gesetzes vereiteln zu können.

Das Schauspiel, das Stewart dem Lande bietet, ist theils possirlich, theils widerlich. Daß die ganzen Ver. Staaten mit ihrer Bevölkerung von 66 Millionen und ihrer unendlich mannichfaltigen Erwerbsthätigkeit von den eigensinnigen Launen eines Menschen abhängen sollen, der nur der Anwalt einer Silbergruben-Gesellschaft ist, erscheint selbst den eifrigsten Verfechtern der Staatenrechte und der Höflichkeit des Senates als eine etwas gar zu starke Zumuthung. Schon am ersten Tage wurde Stewart durch einen Vertagungsantrag zum Schweigen gebracht, als er anfangen wollte, die Zeit mittels der Verlesung alter Zeitungsausschnitte todtzuschlagen. Es ist deshalb mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß mit jedem folgenden Tage die Erbitterung der anderen Senatoren wachsen und in höchstens zwei Wochen die Abstimmung erzwungen werden wird. Damit wird ein „Präcedenzfall" geschaffen und die Macht der „Rotten borroughs" im Senate ein- für allemal gebrochen sein.

Leider ist es fast unmöglich, die Lumpenstaaten wieder gänzlich zu beseitigen. Ohne ihre eigene Zustimmung können sie weder mit einander verschmolzen, noch ihrer „Souveränität" beraubt werden. Die einzige Hoffnung beruht noch darauf, daß es 50,000 bis höchstens 100,000 Bürger auf die Dauer zu kostspielig finden werden, besondere Staatsregierungen zu unterhalten. Bis jetzt sind die Auslagen dieser „Staaten" fast ausschließlich von den Grubenbesitzern bestritten worden, die sich dadurch entschädigten, daß sie dem Bunde ihr Erzeugniß aufdrängten; aber wenn ihnen diese „Erwerbsquelle" verstopft wird, so wird wohl auch ihre Freigebigkeit ein Ende haben. Die Weigerung der Gouverneure von Wyoming, Montana und Washington, die Legislaturen zur Erwählung der fehlenden Senatoren zusammenzurufen, deutet bereits auf einen Umschwung hin. Jedenfalls wird vor der Hand kein neuer Lumpenstaat mehr geschaffen werden.

Die Gewaltpolitik.

Nachdem der Ausstand der englischen Kohlengräber zusammengebrochen ist, weil die „Kriegskasse" für den Unterhalt von 400,000 Ausständigen nicht ausreichte, haben die Besiegten sich Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen, welche die Hinzuziehung von Militär nothwendig machten. Das Ende ist nun leicht abzusehen. Im Kampfe mit den Soldaten werden die Arbeiter den Kürzeren ziehen, und schließlich werden sie froh sein müssen, an ihre alten Plätze zurückkehren zu können. Was sie an Löhnen eingebüßt haben, werden sie selbstverständlich nicht zurückerhalten.

Es ist unter diesen Umständen sehr erklärlich, daß der Präsident des britischen Gewerkschaftenbundes den Strike nur noch als äußerstes Verzweiflungsmittel gelten lassen will und den Schiedsgerichten das Wort redet. Auf diesem Punkte sind die Gewerkvereine in den Ver. Staaten nach vielen bitteren Erfahrungen ebenfalls angelangt. Sie haben gelernt, daß die öffentliche Meinung die Ueberhebung der Arbeiter ebenso wenig billigt, wie die der Unternehmer. Solange Letztere, auf ihre Macht pochend, jede Unterhandlung mit den Arbeiterverbänden ablehnten und ganz einseitig die Arbeitsbedingungen festsetzen wollten, konnte man sie mit Recht als Tyrannen und Unterdrücker bezeichnen. Seitdem sie aber den Arbeitern nicht nur das Recht der Organisation ohne Widerrede zugestehen, sondern sich auch bereit erklären, im Wege der freiwilligen Vereinbarung mit den Gewerkschaften die Lohnfrage zu regeln, ist der Strike nicht mehr zu rechtfertigen. Billiger Weise können die Arbeiter nicht mehr verlangen, als die Gleichberechtigung mit den Unternehmern. Wird ihnen diese zugestanden, so ergibt sich der friedliche Ausgleich von selbst. Jeder Unternehmer, der sich bereit erklärt, sich einem Schiedsgerichte zu unterwerfen, falls er sich mit seinen Arbeitern nicht einigen kann, verzichtet damit auf alle Vorrechte. Wenn ihm trotzdem der Krieg erklärt wird, so heißt das, daß die Arbeiter den Stiel umdrehen und nun ihrerseits auf die „brutale Gewalt" pochen wollen. Deshalb werden sie im Falle ihrer Niederlage nicht bemitleidet, und alle Störungen, welche der Krieg im Gefolge hat, werden ihnen ganz allein in die Schuhe geschoben.

Die Gewerkschaften waren eine Zeit lang in das Fahrwasser der mittelalterlichen Innungen gerathen, die sich so verhaßt gemacht hatten, daß sie in allen Culturländern durch Einführung der Gewerbefreiheit zerstört werden mußten. Für diesen Fehler haben sie schwer büßen müssen, und so oft sie in ihn zurückfallen, werden sie immer wieder geschlagen werden. Im neuzeitlichen Staate kann das alte Ständewesen mit seinen ewigen Fehden und seiner rücksichtslosen Interessenpolitik nicht mehr Boden fassen. Die Rechte, die Einer für sich selbst in Anspruch nimmt, muß er auch allen Anderen zugestehen, und vor allen Dingen darf er nie vergessen, daß das Wohl der Gesammtheit höher steht, als das Einzelwohl oder selbst das Interesse einer ganzen Berufsklasse. Solange die Gewerkschaften sich streng an diesen Grundsatz halten, werden sie beständige Fortschritte zu verzeichnen haben.

Zur Pensionsfrage.

In seiner Rede an die Veteranen von der Grand Army hat der Ex-Präsident Harrison die kühne Behauptung gewagt, daß das Volk des Nordens die Verdienste der ehemaligen Bundesstreiter zu vergessen anfange und sich undankbar gegen sie erweise. Auf eine nähere Begründung ging er deshalb nicht ein, weil die Zahlen ihn schlagend widerlegen. Noch nie hat ein Volk so freigebig für seine Vertheidiger gesorgt, aber auch noch niemals ist die Freigebigkeit so sehr gemißbraucht worden. Und nur gegen den Mißbrauch wird Einwand erhoben, während andererseits verlangt wird, daß die wirklich hilfsbedürftigen und verdienten Veteranen auch ausreichende Pensionen erhalten.

Daß letzteres mit bedeutend geringeren Kosten geschehen könnte, wenn nicht so viele Schmarotzer auf den Pensionslisten ständen, läßt sich leicht beweisen. Die September-Nummer der bekannten Zeitschrift „Forum" enthält einen interessanten Artikel über das Pensionswesen, in welchem u. A. ein für viele Nördliche ganz neues Thema besprochen wird: wie nämlich auch der Süden für seine invaliden Soldaten sorgt. Es wird darauf hingewiesen, daß alle Secessions-Staaten entweder Pensionen gewähren oder Heimathen für die Veteranen des Bürgerkrieges unterhalten. Die Gesammtzahl der Pensionäre und Insassen von Soldatenheims beträgt etwa 27,000 und die Summe, welche jährlich für Bezahlung von Pensionen und die Erhaltung jener Anstalten verausgabt wird, beziffert sich auf etwa $1,126,736. Es gibt bekanntlich auch Conföderirten-Heims in Missouri und Maryland, aber es befinden sich nur 276 Insassen in denselben und deren jährliche Kosten beziffern sich bloß auf $24,000.

Man berechnet, daß sich in der Conföderirten-Armee 600,000 Mann einmusterten und die Zahl der Pensionäre, Wittwen eingeschlossen, betrug im letzten Jahre 26,538, während die Invaliden-Heimathen 793 beherbergen. Nicht mehr als vier Procent der eingemusterten Soldaten stehen jetzt auf der Pensionsliste, und die durchschnittliche Jahrespension erreicht noch nicht vierzig Dollars.

Wie steht es dem gegenüber mit den alten Unionssoldaten? Insgesammt wurden während des Krieges auf nördlicher Seite 2,772,440 Mann eingemustert. Im letzten Jahre belief sich die Zahl der Pensionäre auf etwa 876,000, und beim Ablauf dieses Jahres wird die Ziffer wahrscheinlich 1,000,000 erreicht haben. Die letzte Bewilligung für diese Pensionäre betrug $146,737,000, aber es werden, wie man im Pensionsamt annimmt, kaum weniger als $170,000,000 benöthigt sein, und wie hoch der Betrag im nächsten Jahre steigen wird, läßt sich nicht vorhersagen.

*Eine 60 Jahre alte Frau, Namens Lucy A. Johnson, welche am Montag im Geschäftshause von Siegel, Cooper & Co. beim Ladendiebstahl abgefaßt worden war, wurde gestern von Richter Foster unter $200 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Angeklagte war angeblich erst Montag von Kendallsville, Ind., nach Chicago gekommen, um einige Einkäufe zu machen. Ihre Ausrede, daß die gestohlenen Sachen sich nur zufällig in ihren großen Shawl verwickelt hätten, fand vor dem Richter keine Gnade.

*Einen berühmten Namen wird der kleine Junge tragen, welcher Montag Abend auf der Treppe der Kirche an der 67. Str. von Frau Mahoney, von No. 673 Bishop Str., gefunden wurde. Rev. Pater Martin taufte den kleinen Findling auf den Namen Christopher Columbus.

Plötzlicher Todesfall.

Der reiche Kleiderhändler M. Rothschild in seinem Zimmer entseelt aufgefunden.

Selbstmord die wahrscheinliche Todesursache.

Max M. Rothschild, ein Mitglied des bekannten Kleidergeschäftes der Gebrüder Rothschild, No. 203—205 Monroe Str., ist gestern in seiner Wohnung, No. 2112 Prairie Ave., ganz unerwartet gestorben. Die Todesursache konnte bisher nicht mit Gewißheit aufgeklärt werden. Die Familie des Verstorbenen gibt einen Herzschlag als unmittelbare Veranlassung an, während die Polizei der festen Ueberzeugung ist, daß Herr Rothschild seinem Leben durch Erhängen eigenhändig ein vorschnelles Ende bereitet hat. Am Kopfe und Halse des Todten sollen angeblich blaue Flecke und Contusionen, die auf eine Strangulirung schließen lassen, deutlich erkennbar sein. Auch in der ganzen Nachbarschaft hält man die Selbstmordtheorie, trotz der gegentheiligen Aussagen der Familie, für die einzig richtige. Der Verstorbene war 44 Jahre alt, und soll während der letzten Monate sehr niedergeschlagen gewesen sein. In Folge dessen hatten angeblich seine beiden Söhne den Auftrag, ihren Vater so wenig wie möglich aus den Augen zu lassen. Gestern Vormittag zog sich Herr Rothschild nach 9 Uhr auf sein Zimmer im zweiten Stockwerk zurück, schloß die Thür hinter sich und ist seit jener Zeit nicht wieder lebend gesehen worden. Gegen 1 Uhr Mittags kam ein Bote in die Office des benachbarten Hausarztes Dr. Hale und ersuchte ihn, sofort in die Rothschild'sche Wohnung zu kommen. Der Arzt fand Herrn Rothschild todt auf dem Fußboden seines Privatzimmers liegend. Jedes Lebenszeichen war bereits entflohen. An einem Thürpfosten hing das abgeschnittene Ende eines Strickes, während ein anderes Stück in der Nähe des Todten lag. Der Leichnam war bereits kalt und steif. Dr. Hale benachrichtigte sofort den Coroner. Die Polizei der Cottage Grove Ave.-Station schickte, sobald sie von dem mysteriösen Todesfall Kenntniß erhielt, einen Beamten nach dem Hause des Verstorbenen. Dem Polizisten wurde jedoch der Eintritt in die Wohnung verweigert mit dem Hinweis, daß von einem Selbstmorde keine Rede sein könne. Der Coroner wird jedoch wahrscheinlich noch im Laufe des heutigen Tages einen Inquest abhalten. Munroe Rothschild, der dreizehnjährige Sohn des Verstorbenen, kam, wie es heißt, gegen 12 Uhr Mittags nach dem Zimmer seines Vaters. Da er die Hauptthür verschlossen fand, benützte er einen Nebeneingang. Der Knabe soll seinen Vater an einer Thürangel erhängt aufgefunden haben und entsetzt aus dem Zimmer geflohen sein. Die Leiche wurde später angeblich von einem anderen Familienmitgliede abgeschnitten. Nach alledem kann man über die wirkliche Todesursache kaum einen Zweifel hegen, trotzdem die Angehörigen Alles thun, um die Geschichte zu unterdrücken. Herr Rothschild war ein sehr angesehener Geschäftsmann, dessen hinterlassenes Vermögen auf eine Million Dollars geschätzt wird. Er gründete im Jahre 1871 ein Retail-Kleidergeschäft an der W. Madison Str., associirte sich aber wenige Jahre später mit seinem Bruder. Das Geschäft wurde in eine Engros-Handlung verwandelt. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder.

Jugendlicher Taschendieb.

In sehr geschickter Weise hat es Fräulein Myrtle Fees, welche im Hause No. 950 Clark Str. wohnt, gestern verstanden, einen jugendlichen Taschendieb bei der Ausübung seines „Gewerbes" zu fassen und der bestohlenen Person ihre Baarschaft zu retten, bevor die Betreffende auch nur eine Ahnung davon hatte, daß ihr Portemonnaie in andere Hände übergegangen war. Fräulein Fees saß gestern Nachmittag um fünf Uhr in einer Clark Str.-Car, die, wie immer um diese Zeit, dicht besetzt war. An der Ecke von Madison Str. sah sie, wie ein Junge auf die Car sprang und mit einer „affenartigen" Geschwindigkeit einer Dame das Portemonnaie aus der Tasche zog. Im Nu war der Junge auch wieder heruntergesprungen und wollte sich mit seiner Beute aus dem Staube machen. Ohne sich lange zu besinnen, oder erst die Bestohlene von ihrem Verlust in Kenntniß zu setzen, machte sich Fräulein Fees an die Verfolgung des Taschendiebes, den sie in einer Alley zwischen Madison und Washington Str. einholte und durch Polizist Timmons verhaften ließ. Der Name des acht Jahre alten Bürschchens ist David Suckoff. Inzwischen war natürlich die Car weit fort und Fräulein Mazie Rudloff, das ist der Name der bestohlenen Dame, merkte den Verlust erst, als sie das Fahrgeld bezahlen wollte. Ihren Schreck kann man sich denken. Erst später sollte sie zu ihrer freudigen Ueberraschung erfahren, welchen großen Dienst Fräulein Fees ihr geleistet, indem sie dem jugendlichen Taschendieb nacheilte und ihm das Portemonnaie wieder entriß.

* Der Schneider Paul Silvermann, wohnhaft No. 25 Milton Ave., hatte sich gestern vor Richter Kersten wegen unordentlichen Betragens zu verantworten. Zwischen dem Angeklagten und einer in demselben Hause wohnenden Frau, Namens Annie Fitz, hatten seit längerer Zeit Zwistigkeiten bestanden. Silverman soll mehrere Fensterscheiben in der Wohnung seiner Nachbarin zerbrochen und sie selbst mit einem Stocke bedroht haben. Daraufhin ließ die erzürnte Frau den rabiaten Schneider verhaften. Der Richter stellte sowohl die Klägerin, wie den Angeklagten, unter eine Friedensbürgschaft von je $200.

Stöcker in der Chicago Ave. Kirche.

Etwa fünf hundert Personen, darunter eine große Zahl lutherischer Geistlicher, hatten sich gestern Abend in „Bruder" Moodys Kirche, an der Ecke von LaSalle und Chicago Ave., eingefunden, um die angekündigte Predigt des Ex-Hofpredigers Stöcker zu hören. Diejenigen, welche irgendwelche Ueberraschungen oder Anspielungen politischer Natur erwartet hatten, sollten sehr enttäuscht werden. Stöcker hielt sich streng an seinen kirchlichen Text. Er sprach mit großer Wärme und seine Predigt hatte offenbar eine tiefergreifende Wirkung. Er sagte, daß er nach Amerika gekommen sei, um das Wort Gottes zu predigen, und damit ein längst gefühltes Herzensbedürfniß zu erfüllen. Wenn man auch die gewaltigen Leistungen des menschlichen Geistes, wie er sich auf der Weltausstellung offenbart, bewundern müsse, so sollte man darüber nicht die höheren Güter des Glaubens preisgeben. Viele hätten sich heutzutage in ihrer „eingebildeten Bildung" von Christus abgewandt; aber nur in dem Glauben an ihn sei die wahre und einzige Erlösung für die Menschheit zu finden. Es gehe jetzt eine Bewegung durch Deutschland, Christus nur als einen genialen Menschen aufzufassen. Von dieser Irrlehre wolle er warnen. „Ein Mensch kann Menschen nicht erlösen", rief er aus. Wie Pastor Nicolas Bolt, der bekannte Evangelist von der St. Pauls Kirche, ankündigt, wird Ex-Hofprediger Stöcker diese Woche allabendlich in der Chicago Ave.-Kirche predigen.

Tragödie im Lincoln Park.

Im Lincoln Park, wo seit einigen Tagen bekanntlich die Menagerie des Cirkus von Irving Bros. untergebracht ist, hat sich gestern Nachmittag eine kleine Tragödie abgespielt. Eins der neu angekommenen Thiere, der gefleckte Leopard, „Kit", war in dem gemeinsamen Käfig des Jaguars „Clipper" und der Leopardin „Billie" einquartirt worden. Anfänglich — so lange der Wärter in der Nähe war — schienen die Thiere, nachdem sie sich in der ihren eigenen Manier begrüßt hatten, friedlich mit einander verkehren zu wollen. Leider dauerte das gute Einvernehmen nur kurze Zeit. Die beiden alten Bewohner des Käfigs fielen plötzlich über ihren neuen Hausgenossen her und zerfleischten ihn vor den Augen der entsetzten Zuschauer. Der Kampf dauerte nur wenige Augenblicke. „Kit" war alt und zahnlos, während die beiden Angreifer jung und stark waren. Obwohl der Wärter sofort zur Stelle war, kam doch jede Hilfe zu spät. Der alte Leopard hatte seinen letzten Athemzug bereits gethan. Der Kadaver wurde aus dem Käfig entfernt und nach dem Keller des Fütterungs-Hauses gebracht. Das Fleisch wird den übrigen Thieren als Nahrung dienen.

Breckinridge soll sich duelliren.

Seit einigen Tagen waren in Louisville, Ky., allerlei Gerüchte im Umlauf, nach welchen die viel besprochene Pollard-Breckinridge Affaire noch persönliche Differenzen zwischen Bundes-Senator Blackburn und Congreßmann Breckinridge, der vor Kurzem erst hier mit der verwittweten Frau Louise Scott Rumsey getraut wurde, im Gefolge haben würde. Der frühere südliche Reiterführer General Basil W. Duke hatte in einem Interview die Partei seines Freundes Breckinridge ergriffen und Fräulein Pollard eine Abenteurerin genannt. Dies veranlaßte Frau Luke P. Blackburn, die Wittwe des früheren Gouverneurs und Bruders des jetzigen Senators, ihm einen geharnischten Brief zu schreiben, in welchem sie Breckinridge scharf hernahm. Sie schrieb, daß der Congreßmann Fräulein Pollard in ihrem Hause als seine Verlobte eingeführt und daß sie auf seine Bitten hin die junge Dame in jeder Weise protegirt und gesellschaftlich immer in den Vordergrund geschoben habe. Sogar zu einer Badereise habe sie sie mitgenommen. Natürlich habe alles Dies ein Ende genommen, als Fräulein Pollards Klage eingericht worden sei und sie die wahren Beziehungen des Herrn Breckinridge zu ihr kennen gelernt habe. Der Congreßmann verdiene die schärfste Verurtheilung und keine Vertheidigung.

General Duke war bei dem Empfange des Briefes sehr überrascht, weil er wußte, daß die Schreiberin mit Breckinridge seither warm befreundet war. Frau Blackburn hat auch ihren Schwager schriftlich von allen Vorfällen in Kenntniß gesetzt und es wird bestimmt versichert, daß der Senator den Congreßmann für den Affront, den er der Wittwe seines Bruders angethan, persönlich zur Verantwortung ziehen werde. Man spricht von einer Forderung, die sofort nach der Verhandlung des Pollard'schen Processes erfolgen soll.

Nur immer gemüthlich!

Im Amtslokal des Friedensrichters Coburn in Danville, Ill., hat sich dieser Tage eine äußerst lebhafte Scene abgespielt. Während der Verhandlungen in dem Falle eines Mädchens, Emilie Stein, welches des unordentlichen Benehmens angeklagt war, protestirte der Vertheidiger A. R. Hill gegen eine Weisung des Richters in Betreff der Vernehmung eines Zeugen in so respektwidriger und geräuschvoller Weise, daß der Richter zornig wurde und dem Advokaten mit einem Gesetzbuche auf den Schädel schlug, worauf Hill damit antwortete, daß er ein schweres Tintenfaß nach seiner Ehren, dem Richter, warf. Dieser wich dem „Geschoß" aus und dasselbe traf einen Knaben in die Magengegend, denselben schwer verletzend. Der Richter, der Constabler und der Vater des verletzten Knaben gingen nun auf Hill los, dieser aber schwang sich aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes hinaus, sprang auf ein darunter befindliches Leinwanddach und erreichte, an diesem sich hinablassend, die Mutter Erde. Damit war aber der erbauliche Zwischenfall noch nicht zu Ende. Das Beispiel des Richters und des Vertheidigers hatte auf eine kampffähige Zeugin, Maggie Davidson, unwillkürlich ansteckend gewirkt; sie stürzte sich wüthend auf eine Zeugin von der Gegenpartei, Frau Riggs, bearbeitete diese mit ihrem wuchtigen Regenschirm und fiel dann über eine dritte Zeugin her, die sie ebenfalls durchprügeln wollte. Als der Gerichtsdiener dazwischen sprang, schlug sie ihn mit ihrem Schirm auf den Kopf und brachte ihm eine häßliche Wunde bei.

Geht den Krebsgang.

Der schöne Staat Florida kommt trotz seiner einträglichen Orangenzucht, seines nicht unerheblichen Holzhandels und seiner regen Fremdenindustrie in den Wintermonaten, in wirthschaftlicher Beziehung fast gar nicht vorwärts. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in der entsetzlichen Unwissenheit und Faulheit der einheimischen weißen Bevölkerung, und in dem Ueberwiegen des farbigen Elemetes, das womöglich noch indolenter und fauler ist, als die „Craders". Unter solchen Umständen haben die in den beiden letzten Jahrzehnten aus den nördlichen Staaten nach Florida gekommenen Geschäftsleute und Ansiedler einen schweren Stand. Viele haben denn auch nach mehrjährigen nutzlosen Versuchen, in die floridanischen Städtchen und Ansiedelungen etwas mehr Leben und Unternehmungsgeist zu bringen, stark enttäuscht dem von der Natur mit so reichen Hilfsquellen gesegneten Staate wieder den Rücken gekehrt und ihre Pionierarbeit draußen in Süd-Californien oder in den jungen Staaten an der oberen Pacificküste ein lohnenderes Feld bietet, fortgesetzt.

Es ist um das schöne Florida jammerschade, denn es steht unter den dorten obwaltenden Verhältnissen zu befürchten, daß der Staat, der mit Hilfe von nördlichem Capital und Unternehmungstrieb in den letzten fünfzehn oder zwanzig Jahren einen Anlauf dazu genommen hatte, sich der langen Reihe lebenskräftiger und entwickelungsfähiger Staaten der Union anzuschließen, allmählich wieder in die frühere Lethargie zurückfällt und in wirthschaftlicher Beziehung völlig versumpft. Dies ist wenigstens die Ansicht vieler tüchtiger Geschäftsleute aus dem Norden, die vor Jahr und Tag voller Enthusiasmus von der Zukunft von Plätzen, wie Jacksonville, Gainesville, Fernandina, Sanford, Tampa, Palatka, Ocalo etc. sprachen und nun mit Bedauern zugestehen müssen, daß deren Blüthezeit schon längst vorüber und nie und nimmer etwas Rechtes aus denselben werden wird.

Urgroßmama im—Wochenbett.

Im Sycamore Township, Wyandotte County, Ohio, ist ein Ereigniß freudiger, aber auch seltener Art zu verzeichnen. Daselbst wohnt der 72 Jahre alte Farmer William Leck, dessen 68 Jahre zählende Gattin ihn vor einigen Tagen mit einem strammen Baby beschenkt hat. Die Frau consultirte vor einigen Monaten einen Arzt aus der Gegend, dessen Diagnose auf ein Unterleibsgeschwür ging und der zu einer sofortigen Operation rieth. Infolge des vorgerückten Alters der Frau glaubte sie, daß es auf Leben und Tod ginge, aber ehe sie starb, wollte sie die geliebte Heimath noch einmal sehen. Die Operation wurde verschoben, und das alte Ehepaar reiste nach der grünen Insel. In Dublin holte sich die Frau bei einem tüchtigen Chirurgen Rath, und dieser sagte ihr, sie möge für das nöthige Babyzeug sorgen und sich einrichten, Ende August wieder daheim zu sein. Die Diagnose erwies sich als richtig. Am letzten Sonntag wurde das Kind aus der Taufe gehoben und zu der heiligen Handlung und der sich anschließenden Feier waren die Farmer aus der ganzen Gegend nach dem Leck'schen Anwesen geeilt. Es sei noch erwähnt, daß Mama Leck längst schon Urgroßmutter ist und eine stattliche Anzahl Kinder, Enkel und Urenkel hat.

Humoristisches.

— „Der ist unter dem Pantoffel!" sagte Schultze, da hatte er vor'm Schlafengehn einen Cockroach zertreten.

— Matschke: Die Welt ist doch sehr stark fortgeschritten; nur im Punkt von't Schuldenzahlen da ist ein Rückschritt von wenigstens ein Drittel eingetreten! — Platschke: Woso? — Matschke: Na — heitzutage muß man die Miethe schon den Ersten berappen, früher aber da hat man den König erst den Zehnten zu bezahlen brauchen!

— Polizeirichter: Wenn ihr das Portemonnaie gefunden habt, warum habt Ihr nicht versucht, den rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln? — Arrestant: Hab' ich ja, Herr Richter! Hab' das Portemonnaie in einen ganzen Dutzend Wirthschaften herausgezogen, um für „Drinks" zu zahlen, aber der Eigenthümer hat sich nicht gemeldet.

— Frau eines Editors (aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes in die Straße rufend): „Du darfst nicht in's Haus herein! Pfui! die Schande, um diese Stunde des Morgens nach Hause zu kommen! — Editor (um gut Wetter bittend): Aber meine Liebe, ich bin unvermeidlich durch eine wichtige Sache auf der Redaktion festgehalten worden. Wir bekamen noch außerordentlich spät die Nachricht von einem kolossalen Lockout in Kansas City und.... und.... — Frau (ihm nachäffend): Und, und .... und hiermit hast Du die Nachricht von einem zweiten Lockout. Herein kommst Du mir nicht! — Damit schlug sie ohne die geringste Regung von Mitleid das Fenster zu.

Die Parfüm-Fabrikation an der Riviera.

Aus Grasse bei Nizza wird geschrieben: Wir sind nun in voller Jasmin-Ernte begriffen, einzelne Felder tragen schon reife Tuberosen. Ein betäubender Duft herrscht in und um Grasse; es wird Tag und Nacht fortgearbeitet, um den so theuren Geist so schnell als möglich einzufangen. Dies geschieht nun auf dreierlei Weise: Mittelst Ueberbrühens bei den groben Kräutern, wie Pfeffermünze, Lavender, Thymian, Eisenkraut und Geranium, welche in ganzen Feldern gebaut sind, dann mittelst der altbekannten Methode, der Destillation, mit welcher Rosen, Flieder, Heliotrop, dunkle Veilchen u.s.w. behandelt werden, und endlich auf kaltem Weg für Parma-Veilchen, Windling, Ruchgras, Jasmin und Tuberosen. Die letztere Art ist die zeitraubendste, daher theuerste, aber auch sicherste, den wirklichen Duft jeder Gattung unvermischt zu erhalten.

In einer Fabrik dritten Ranges, wie diejenige von Bruno Court, welche ich soeben besuchte, sind etwa 80 Mädchen mit Wägen, Eintheilen, Aufstreuen, Ablesen und Aufstapeln beschäftigt, während die Maschinen und Kolben von Männern bedient werden, im Ganzen also 100 Leute beschäftigt sind. Die abgewogenen Blüthen liegen in Haufen auf einer langen Tafel, an welcher etwa 20 Mädchen sitzen, deren jedes einen Rahmen von der Größe und Form eines oberen Fensterflügels vor sich hat; das Glas dieses Fensters ist mit einer Mischung von Kalbsfett und wenig Oel, welche eine Emulsion eingegangen sind, auf beiden Seiten bestrichen. Die Mädchen streuen nun auf die obere Seite so viel Blüthen, als leicht gestifteten Mandeln auf Kuchenteig, und stapeln nun Rahmen bis in die Hunderte je 10 Stück übereinander.

Der Duft des untersten Rahmens steigt binnen 24 Stunden vollständig in das Fett des über ihm liegenden, dann werden nächsten Tages die ihrer Seele beraubten, gelb gewordenen Blumen abgelesen und frisch aufgestreut. Diese Procedur wird nun acht- bis zehnmal wiederholt, die mit Duft geschwängerte Pomade aber theils, so wie sie ist, an kleine Parfümerien verkauft, oder in große geschlossene, kupferne Bottiche zu gleich viel Spiritus geschabt, wo mittelst eines rotirenden Rades das Fett so lange gepeitscht wird, bis es alles eingesaugte wieder hergiebt, dem Gesetz der Schwere folgt und zu Boden sinkt. Es wird dann weiter für Seifen, Salben, Pomaden u.s.w. verwendet, während der Geist in kleine Fläschchen gefüllt wird, welche das Entzücken der „feinen Welt" ausmachen.

Hier am Orte kosten sie gerade ein Sechstel ihres Kaufpreises. Da sich hier Alles mit Blumenzucht beschäftigt, ist das sonst so wohlfeile Gemüse oder Obst ziemlich theuer, ja es gibt „Grafsois", welche sich dasselbe aus Cannes oder Antibes kommen lassen.

— Advokat: Wissen Sie auch gewiß, daß der Vorfall sich am siebenzehnten des Monats ereignet hat? — Zeuge: Ja, am siebenzehnten, ganz bestimmt. — Advokat: Bedenken Sie, daß Sie einen Eid geschworen haben, die genaue Wahrheit zu sagen! Wie wissen Sie, daß es der siebenzehnte war? — Zeuge: Weil am Tage vorher.... — Advokat: Ueberlegen Sie wohl, was Sie sagen! — Zeuge: Weil am Tage vorher der sechszehnte und am Tage nachher der achtzehnte war.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: M. A. Lamorory, 2stöck. Brick-Restaurant mit Basement, 190 E. Van Buren Str., $1000; J. H. Yolar, 2stöck. Brick-Barn mit Basement, 2413 Indiana Ave., $2000; Jak Frill, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 3550 Emerald Ave., $2400; Carl Garan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 42 Gleenwood Ave., $3000; A. Kr...., 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 588 Turner Ave., $3000; J. Tadrowski, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 427 93. Str., $3000; M. Hurnley, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 2016 Forestville Str., $4000; R. S. Coaingham, 2stöck. Brick-Wohnhaus, 634 Fay Str., $2000; R. E. Kimbal, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 556 Union Ave., $5000; Maria Moonez, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 40 Emerald Ave., $1000.

Mrs. F. W. Barker

ist eine wohlbekannte und beliebte Kleidermacherin in Boston. Sie sagt: „Ich möchte Ihnen erzählen, wie rasch Hoods Sarsaparilla meinen verdorbenen Magen kurirte. Ich konnte nicht einmal einen Schluck Wasser nehmen, ohne von Schmerzen und saurem Nachgeschmack heimgesucht zu werden. Ich bemerkte die gute Wirkung nach dreimaligem Einnehmen von Hoods Sarsaparilla, und nachdem ich drei Flaschen verbraucht hatte, war ich vollständig kurirt. Ich erzähle dies zum Nutzen anderer Leidender." Frau Barker, 41 Chester Park, Boston. Hoods heilt.

Hoods Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung, heilen Kopfschmerzen. Versucht eine Schachtel. 15

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Elisabeth Rapp im Alter von 76 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 8. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 127 Washburne Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen,

Jacob, Christ, Martin, George und Fred. Rapp, Söhne.
Katherina Hensel, Tochter.
Peter Hensel, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Gestorben am 5. September 1893 in ihrem 26. Lebensjahr meine geliebte Gattin Bertha Heinrich, geb. Koß. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. September, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause No. 24 Cornelia Str. nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen,

George Heinrich,
Fredrikina Koß,
Charlie Koß,
Willie Koß.

Todes-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe kleine Frida im zarten Alter von 11 Wochen und 3 Tagen am Dienstag, den 5. September verschieden ist. Beerdigung Donnerstag, den 7. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 14 Alaska Str. nach dem Bonifacius-Kirchhof.

C. Engelking, nebst Frau.

Das deutsche Dorf!

MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags u. Abends:

Großes Militär-

Doppel-Concert

— ausgeführt von der —

Garde Infanterie-Capelle

unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors ED. RUSCHEWEYH,

— und der —

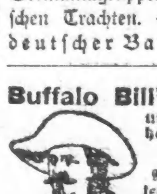
Garde du Corps-Capelle,

unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum. — Waffensammlung. — Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.



Buffalo Bill's Wilder Westen und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt. 62. und 63. Str. gegenüber der Weltausstellung. Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags eingeschlossen), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der Schlüssel zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt!

Die Schlacht am „Little Bighorn" oder „Custer's letzter Angriff."

Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntoshs Bibliothek, 81 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Alt-Wien.

's giebt nur ein' Kaiserstadt,
's giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.

Abends von 4 Uhr großes Militär-Konzert des Hofkapellmeisters

C. M. ZIEHRER,

mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,

Inhaber: FRANZ TRIACCA.

MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:

Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.

Schönhofens Edelweiß

5c per Glas. Augbw

Hagenbecks Zoologische Arena,

MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w. — Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.

Vier Vorstellungen täglich . . . Eintritt: 50c

Restaurant mit populären Preisen. —fr

Hebammenschule.

Das German Medical College

eröffnet den nächsten Cursus am 12. September 1893. Näheres bei

Dr. Malok,

512 NOBLE STR.,

nahe Milwaukee Ave.

Diese Schule ist vom Staat autorisirt, Hebammen auszubilden, zu graduiren und Diplome zu ertheilen. Außerdem ist sie im Stande, nachzuweisen, daß alle Graduirte das Examen bestanden und Erlaubnißscheine zur Ausübung der Kunst erhielten. Auch hatten alle Studirende hier Gelegenheit, am Wochenbett praktisch zu üben, weßhalb diese Schule als die Beste anzusehen ist. mobiml

Damen, welche die Hebammenkunst erlernen wollen, sollten sich über die Leistungen der verschiedenen Anstalten vollständige Beweise vorlegen und sich nicht durch Anzeigen, wie „das einzige rechtmäßige Hebammen-Institut im Westen" u. dgl. irre führen lassen.

C. F. W. LEUTZ

Restaurant u. Bierhalle,

19, 21 und 23 N. Clark Str.

Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24mai

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg., Rückkunft hier 8.30 Abds. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Big 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. juni6,bw

Freie Consultation

in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".

Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.

Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.

Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.

Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends, Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,

157 und 159 S. Clark Str.,

Chicago, Ill. bbja

Versammlung des deutsch-demokratischen Clubs der 18. Ward

ist heute Abend, 8 Uhr, im Hauptquartier, 144 W. Randolph Str., Hall. Zweck: Beamtenwahl. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

JOHN DANHOLZER, Präsident.

Bekanntmachung!

Allen Bäckern und Collegen zur traurigen Nachricht, daß die Union ihren Bund mit der Bestiefte gebrochen hat und gestern Morgen, den 5. ds. Monats, Vormittags 10 Uhr, nach einem zweijährigen Kriege vom Leben zur Ruh nach einem anderen Jenseits der Ostseite abgerufen wurde. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lairischer Hiesel,	Voigtländer,
Nather Rowdy,	Kunale Uhl,
Hangman,	Schlauer Bauch,
Big Head,	Salz Pudding,
Holz Schuh,	Schwiegersohn.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Columbia Theater—The Charity Ball.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbeck's Arena—Midway Plaisance.
Hooley's Theater—Wealth.
McVicker's Theater—The Old Homestead.
Schiller Theater—The Girl I left b hind me.
Windsor Theater—Outcasts of a Great City.

Jean Martin Charcot.

Wenige Mediziner haben eine so allgemeine und ihr Vaterland weit übersteigende Berühmtheit erlangt, wie der am 17. August in Morvan, Dept. Nievre, verstorbene Pariser Neurologe Charcot; und noch wenigen Forschern dürfte es vergönnt gewesen sein, so ihren Ruhm zu erleben, wie es bei Charcot der Fall war. Nur allzu oft ist es den bedeutendsten Gelehrten begegnet, daß lange nachdem der Tod sie dahingerafft, die Nachwelt ihre Bedeutung erkannte.

Charcot ist in neuerer Zeit oft als der größte Nervenarzt bezeichnet worden, gar oft hat man ihn als die unbestrittene Autorität auf dem Gebiete der Heilung von Nervenkrankheiten betrachtet. Gewiß wird es seinen Ruhm nicht verkleinern, wenn ich betone, daß Charcots Bedeutung auf ganz anderm Gebiete lag. Er ist auch keineswegs von Anfang an als Nervenarzt thätig gewesen, vielmehr hat er seine hervorragende Laufbahn durch Arbeiten auf dem Gebiete der pathologischen Anatomie begonnen; erst von ihr aus wurde er dann später zu seinem Specialfach, den Nervenkrankheiten, hinübergeleitet. Zahlreich sind die Arbeiten, die wir Charcot auch außerhalb der Neurologie verdanken. Viele Studien hat er uns über Rheumatismus und Gicht geliefert; er hat für die Diagnose des Asthmas uns wichtige Anhaltepunkte gegeben; er hat über Leber- und Nierenkrankheiten gearbeitet.

Erst später wandte er sich seinem eigentlichen Specialfache, den Nervenkrankheiten, zu, deren Studium er bis in die neueste Zeit mit Eifer betrieben hat. Manchmal hat er geirrt, aber auch da, wo er irrte, konnte er nicht selten als fruchtbar bezeichnet werden. Wir wissen, und er selbst hat es wohl auch erkannt, daß seine vor etwa 15 Jahren begonnenen Untersuchungen über den Hypnotismus manche Fehler enthielten; aber der Glanz von Charcots Namen veranlaßte viele Andere, dies weite Gebiet zu erforschen und die Behauptungen Charcots zum Theil zu berichtigen. Für zahlreiche Nervenkrankheiten hat Charcot geradezu das Fundament geliefert. Hierher gehören gewisse Formen von Muskelatrophie, deren häufige Abhängigkeit von Rückenmarkskrankheiten er uns zeigte. Er selbst hat auch später anerkannt, daß nur ein Theil dieser Muskelatrophien von einer Rückemarkskrankehit abhängig sei, und daß ein anderer Theil, die sogenannte Dystrophia muscularis, hiervon getrennt werden müsse. Wir verdanken ferner Charcot die genauere Kenntniß einer Krankheit, die sich wesentlich in einer Betheiligung der Seitenbahnen des Rückenmarks äußert; ihr klinisches Bild — einen auffallend steifen Gang bei bestehender Schwäche der Beine — auf den richtigen anatomischen Ursprung zurückgeführt zu haben, ist wesentlich Charcots Verdienst. Gerade die Kenntniß anatomischer Befunde bei Erkrankungen des Nervensystems hat Charcot in einer Weise gefördert wie wenige Andere. Es hat kein specielles Interesse für Nichtärzte, alle seine einzelnen Arbeiten hervorzuheben.

In neuerer Zeit hat sich der Gelehrte wesentlich einem bis dahin wenig erforschten und sehr vernachlässigten Gebiet zugewendet, nämlich der Hysterie. Er suchte zu erweisen, daß diese Krankheit keineswegs eine so systemlose Gruppirung von Symptomen sei, wie man gewöhnlich annahm. Nach Charcots Ansicht liegt hier vielmehr eine gewisse Gesetzmäßigkeit vor. Wahrscheinlich hat sich Charcot auch hier manchmal getäuscht, und er hat das Gebiet der Hysterie in einer Weise umgrenzt, wie es nicht allseitig als richtig anerkannt wird. Aber Charcot bewirkte, wie man zugeben muß, durch seine Studien über Hysterie, daß man diese Krankheit nicht wie früher als den Ausfluß der Laune von Weibern betrachtete, sondern sie mit demselben Ernst ansah, wie andere Krankheiten des Nervensystems.

Sind die literarischen Arbeiten Charcots zum Theil bahnbrechend gewesen, so muß man auch besonders seine Thätigkeit als Lehrer anerkennen. Wer längere Zeit hindurch den Vorlesungen beigewohnt hat, die er in der Salpetriere hielt, wird mir wohl darin beistimmen, daß man sich keinen klinischen Lehrer, dessen Vortrag klarer ist, denken kann. Wohl nirgends kann Jemand einen besseren Ueberblick über Krankheitsbilder gewinnen, als es bei Charcot der Fall war. Gewiß kam ihm die große Zahl von Kranken, die zu seiner Verfügung war, zu Statten; aber ich kenne klinische Lehrer, denen auch zahlreiche Patienten zur Disposition stehen, und die dennoch eine Gabe zum Lehren nicht besitzen.

Die ganze gelehrte und gebildete Welt wird den Tod Charcots beklagen, und mancher Nachruf wird beweisen, wie allgemein die Werthschätzung dieses Mannes gewesen ist. Er galt nicht für einen besonderen Freund der Deutschen; in einer seiner Vorlesungen beklagte er sogar deren schlechtes Schießen während der Belagerung, da sie auch in Krankenhäuser geschossen hätten, und hierbei Mancher in Folge von Schreck eine Nervenkrankheit bekam. Aber die Gastfreundschaft, die die Franzosen auszeichnet, ließ Charcot auch allen Deutschen zu Theil werden, die gekommen waren, um bei ihm zu lernen. Es war nicht nothwendig, ihm ein Dutzend Empfehlungsbriefe zu überreichen, um an seinen Vorlesungen und auch zahlreichen privaten Untersuchungen in der Salpetriere beiwohnen zu dürfen. Ohne Förmlichkeiten wurde Jeder in die Salpetriere zugelassen, wenn es ihm um ernstes Studium zu thun war. Allen, die ihn kannten, wird sein geistvolles, glattrasirtes Gesicht, das mit dem Napoleons des Ersten nach Ansicht Einiger Aehnlichkeit hatte, dauernd im Gedächtniß bleiben.

Besonderes Verdienst hat sich Charcot dadurch erworben, daß er der Wissenschaft einen reichen Nachwuchs, der aus seiner Schule hervorgegangen ist, hinterläßt. Namen, die bereits in der ganzen Welt und nicht am wenigsten in Deutschland bekannt sind, beweisen dies. Hierher gehören die Nervenärzte Babinski, Pierre Marie, Gilles de la Tourette und viele Ander. Sie werden dafür sorgen, daß die Arbeit Charcots weiter fortgesetzt werde und daß sein Werk nicht unvollendet bleibe.

Einzelheiten über Mataafas Fall.

Ueber das Ende des Bürgerkrieges auf Samoa und die Gefangennahme des Rebellenkönigs Mataafa, welche längst telegraphisch berichtet wurden, bringt ein Berliner Blatt nun noch folgenden aus Apia, 19. Juli datirten ausführlichen Bericht über die Einzelheiten des Vorganges:

Am 6. Juli wurde der Anmarsch Mataafas mit seinen Truppen von Malie auf Apia bekannt, und die Stadt gerieth in wilde Aufregung. Canoes mit eingeborenen Kriegern und Waffen langten massenweise an, und die Häuptlinge drängten König Malietoa zum sofortigen Kriegszug. Doch auf Wunsch der drei Consuln verschob der König den Vormarsch bis zum 8., da man gehofft hatte, daß der am 7. Juli anlangende Postdampfer „Alameda" den Consuln Befehle von den drei Großmächten überbringen würde. Dies war nicht der Fall und die Consuln willigten in den Kriegszug Malietoas, verpflichteten sich, daß, falls Mataafa geschlagen und bei Weißen einer der drei Nationen Zuflucht suchen würde, er dort keinen Schutz finden solle, und erließen eine öffentliche Ankündigung in diesem Sinne. Gleichzeitig traf eine Botschaft von Mataafa in Apia ein, daß sein Vorgehen nur gegen Malietoa gerichtet sei. Sollten die Kriegsschiffe der Großmächte jedoch auf ihn und seine Schaaren feuern, so würde er alle Weißen, die ihm in den Weg kämen, niedermetzeln lassen.

Die Rebellen hatten auf einer deutschen Plantage bei Vaitele, 2½ Meilen von Apia, Stellung genommen, und Malietoas Häuptlinge sandten die Tuamasaga- und Aana-Krieger aus, um Mataafas Truppen im Rücken und in den Flanken anzugreifen, und die in Mulinuu, dem Regierungssitze, verbleibenden Atuakrieger sollten die Rebellen am folgenden Tage in Malie angreifen, und eine Flottille von 10 Booten ihnen den Rückzug von der Wasserseite abschneiden. Doch dieser Plan wurde vereitelt.

Als Malietoas Truppen den Rebellen gegenüber anlangten, fand zwischen beiden Parteien ein Austausch von Höflichkeitsbezeigungen statt. Man reichte sich gegenseitig Kawaschnaps, schüttelte einander die Hände und umarmte sich, bis es endlich dem Malietoa-Häuptling Patu doch ein Bischen des Guten zu viel wurde und er seine Leute mit der Keule in Reih und Glied zurücktrieb. Asi, ein anderer Häuptling, forderte darauf die Rebellen auf, nach Malie zurückzukehren, da man den Angriff erst am nächsten Tage beginnen werde. Als diese darüber beriethen, ging einem der Mataafa-Krieger aus Zufall das Gewehr los, und Patu, an dessen Kopf die Kugel vorübersauste, warf sich auf den Boden. Seine Krieger, die ihn zuerst für verwundet hielten, stürzten dem hinter der Mauer des Gehöftes verschanzten Feinde entgegen, auf den sie ein lebhaftes Feuer eröffneten, das von Mataafas Leuten erwidert wurde.

Die Apiakrieger, die muthigsten der Kämpfer der Insel, griffen das Gehöft von beiden Seiten an und schossen durch Oeffnungen in der Mauer auf die Rebellen. Letztere zogen sich in wilder Unordnung in den nahen Busch und ließen 12 Leichen auf dem Gehöft zurück, die von den Siegern nach samoanischem Brauch sofort enthauptet wurden. Die Mataafakrieger verschanzten sich nun hinter einer zweiten Mauer und setzten das Gewehrfeuer auf die im Gehöft gebliebenen Sieger fort. Plötzlich traf die Nachricht ein, daß 15 Rebellen-Boote gen Mulinuu zum Angriff auf Apia steuerten, und die Waeinagua-Krieger Malietoas, die Kerntruppe im Gehöft, theilten sich. Die eine Hälfte hielt das Gehöft besetzt, die andere patroullirte die Küste auf und ab, um das Landen der feindlichen Boote zu verhindern. Die Nacht war inzwischen angebrochen, und der Kampf kam zum Stillstande. Am nächsten Morgen waren die Mataafa-Truppen verschwunden und hatten sich nach Manono zurückgezogen. Die Sieger setzten den Flüchtigen nach, steckten die den Feinden gehörigen Häuser auf dem Wege überall in Brand, zerstörten eine Anzahl Canoes und legten auf Vorräthe und Waffen, die sie fanden, Beschlag. Die Atuas hatten mittlerweile Mulinuu verlassen und waren gen Malie gezogen, doch die Tuamasagas besetzten letzteres zuerst. Am Sonntag, den 9. Juli, wurde der Sieg hier bekannt, als die fünfzehn blutigen Häupter der Mataafiten, darunter der eines Neffen Mataafas vor den Thoren des Königspalastes niedergelegt wurden. Auch Verwundete wurden auf Tragbahren hergebracht, und die Wundärzte der deutschen Kriegsschiffe „Sperber" und „Bussard" nahmen sich derselben an. Mataafa hatte 30 Todte und 30 Verwundete verloren. Auch der Hauptredner des Mataafa'schen Fasetuntastammes war unter den Gebliebenen. Die Malietoanischen Truppen zählten nur sechs Todte und zwölf Verwundete, unter letzteren mehrere hervorragende Häuptlinge. Die Frauen nahmen Amazonenhaft auf Malietoas Seite lebhaften Antheil am Kampfe, ermuthigten die Truppen durch Zusprache und stürzten sich oft selbst mit Keulen und Flinten in den Busch, wo es häufig zum blutigen Handgemenge kam. Noch weitere vier abgeschlagene Köpfe wurden im Laufe des Sonntags nach Apia gebracht.

Mataafa selbst hatte sich nach der Flucht in Monono verschanzt und war von dort nach der Insel Savaii gefahren, um von den dortigen Kriegern Hilfe zu erbitten, die ihm jedoch rund abgeschlagen wurde. Malietoa forderte ihn auf, sich bis zum 15. Juli zu ergeben, widrigenfalls ein Angriff auf Monon erfolgen würde. Mataafa gab keine Antwort. Am 16. langte jedoch der britische Kriegsdampfer „Katoomba" von Neu-Seeland mit Instructionen für sofortige Unterdrückung des Aufstandes an, und nach Berathung zwischen den Consuln und den beiden deutschen und dem englischen Flottencapitän umzingelten die drei Kriegsschiffe Monono. 140 Kriegsboote Malietoas nahmen Stellung beim „Katoomba", der eine weiße Flagge aufhißte und Mataafa zur sofortigen Ergebung aufforderte, andernfalls man Monono bombardiren würde. Mataafa zögerte immer noch, und erst als die drei Consuln sich an's Land rudern ließen, begab sich Mataafa mit 28 seiner Häuptlinge an Bord des „Katoomba" und stellte sich als Gefangener. Malietoas Truppen nahmen nun Besitz von Monono, entwaffneten Mataafas Schaaren, und der Krieg ist zu Ende. Mataafa selbst trägt an Bord des „Katoomba" eine stoische, ruhige Haltung zur Schau und verhält sich schweigsam. Seine Verschickung mit dem „Sperber" soll in nächster Zeit stattfinden. (Ist inzwischen erfolgt.) Seine „Prestige" ist mit seiner Niederlage verschwunden. Das Leben der Gefangenen soll geschont werden, was aber mit den aufständigen Häuptlingen* geschehen soll, ist noch nicht beschlossen.

Schiller in Frankfurt.

Der Aufenthalt Schillers in Frankfurt hat Frau Elise Mentzel zu einem Volksstück in vier Aufzügen „Der Räuber" verarbeitet, und dieses Volksstück ging vor wenigen Tagen mit schönem Erfolge über die Bühne des Frankfurter Schauspielhauses. Nur schade, daß „Der Räuber" einen so eng begrenzten Wirkungskreis hat. Mit geschichtlicher Treue hat die Verfasserin, die sich schon durch eine Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt und durch verschiedene Erzählungen mit geschichtlichem Hintergrund vortheilhaft bekannt machte, die beiden Besuche Schillers in der alten Reichsstadt geschildert. Das erste Mal kam er als Flüchtling zu Fuß von Mannheim her (October 1782) in Begleitung des getreuen Streicher, das zweite Mal im Mai 1784 als gefeierter Dichter, um einer Aufführung von „Cabale und Liebe" beizuwohnen. Der Plan zu diesem bürgerlichen Trauerspiel hate ihn schon bei seinem ersten Besuche, wo der „Fiesco" eben vollendet war, lebhaft beschäftigt, und Frau Mentzel läßt ihn nun in der Familie des Storchwirthes zu Sachsenhausen, wo die beiden Freunde abgestiegen waren, allerlei Modelle für seine „Louise Millerin" finden. Dabei ist nichts vergessen, was wir über Schillers Aufenthalt in Frankfurt wissen, weder das Schreiben an Dalberg, worin der Dichter der „Räuber" vergeblich um eine Unterstützung nachsucht, noch der Gang zum Buchhändler, dem er sein Gedicht „Teufel Amor" verkaufen will, noch die 30 Gulden Reisegeld, die sich Streicher von seiner Mutter schicken läßt. Aber die ganze Geschichte wurzelt im Frankfurter Boden, und die beiden Freunde treten vor dem kernbraven, gemüthlichen Storchwirth, seiner Frau und Tochter entschieden in den Hintergrund; diese sprechen natürlich ein unverfälschtes Sachsenäuser Deutsch, zu dessen Wiedergabe die Frankfurter Bühne ausgezeichnete Kräfte besitzt, und in diesem den Frankfurter anheimelnden Ton liegt ein guter Theil des Erfolges, den „Der Räuber" davongetragen hat und wohl noch häufiger davontragen wird, aber — nur in Frankfurt. Auf fremden Boden verpflanzt, dürfte Vieles in dem Stücke seine Wirkung verlieren.

Tropfen.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
gegen
Blutkrankheiten,
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle.
Ebenso gegen die
Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Ein alter Aberglaube.

Wie die „Bosnische Post" mittheilt, spukt gegenwärtig in der Gegend von Brczka ein alter Aberglaube, den man längst für begraben gehalten und der viel Aehnlichkeit mit dem Blutmärchen vom jüdischen Ritualmorde hat. In Bosnien glaubte das Volk in alter Zeit, daß Brücken keine Festigkeit haben, wenn nicht in ihre Fundamente ein menschliches Wesen eingemauert wird. Von der alten Römerbrücke in Mostar wird noch heute erzählt, daß es erst dann gelang, ihren kühnen Bogen über die Fluthen der Narenta zu wölben, nachdem in das Fundament ein Brautpaar eingemauert worden war. Dieser alte Aberglaube wird nun anläßlich des Brückenbaues über die Save bei Brczka abermals wach. Im Volke hat sich plötzlich die Mär verbreitet, daß Zigeuner Kinder stehlen, um dieselben zum Zwecke der Einmauerung in die Brückenköpfe und Pfeiler zu verkaufen. Vor einigen Tagen kam es bei Sibosica unweit Brczka sogar zu einer Zigeuner-Verfolgung durch dortige Mohamedaner, weil Jemand das Gerücht ausgesprengt hatte, die Zigeuner wären auf dem Kinderdiebstahl ausgezogen. Die Behörden wirken zwar beruhigend und aufklärend auf das Volk und führen ihm das ganze Unsinnige eines solchen Aberglaubens vor Augen, aber die mit lebhafter Phantasie begabten alten Weiber unter dem Landvolke sind nur schwer zu bekehren. Mit Repressivmaßregeln wird da, schreibt die „Bosnische Post", nicht viel auszurichten sein, denn die wirklichen Urheber des Schauermärchens dürften kaum zu eruiren und der verdienten Strafe zuzuführen sein. Aber die mohamedanische Geistlichkeit soll dem Aberglauben und seinen Verbreitern einmal energisch entgegentreten, das wird ganz gewiß wirken.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

— „Und nun, mein Lieber," sagte sie unmittelbar vor ihrer Abreise im Bahnhofe zu ihm, „sieh' zu, daß Alles im Hause im rechten Geleise bleibt, willst Du?" — „Gewiß," antwortete er. — „Willst Du Alles genau so besorgen, als ob ich selbst da wäre?" — „Mein Wort darauf," entgegnete er mit großem moralischen Ernste. „Ich werde jeden Morgen, ehe ich auf's Comptoir gehe, pünktlich das Dienstmädchen entlassen."

Elend auf Lebenszeit

kannst Du werden, wenn Du nicht bei Zeiten der ungenügenden Verdauung und mangelhaften Assimilirung der Nahrung abhilfst, welche die steten und unzertrennlichen Begleiter der Nervosität sind — jenes Uebels, gegen welches alle mineralischen, narkotischen oder vegetabilischen „Specialmittel" nur vorübergehend helfen. Auf die Verdauungs- und Assimilirungsorgane haben diese Specialmittel keine weitere Wirkung, als sie außer Ordnung zu bringen und zu schwächen und dadurch das Leiden, gegen das sie gebraucht wurden, zu verschärfen. Zu den schlimmsten und gefährlichsten Symptomen von chronischer Nervosität gehört die Schlaflosigkeit. Wo diese vorhanden, da ist der Weg zur dauernden geistigen Störung, Lähmung und zum Stumpfsinn nimmer weit. Willst Du die Quelle aller dieser Uebel verstopfen, so gebrauche Hostetters Magenbitters, mit Hilfe dessen Du alle schlimmen Folgen vermeiden kannst. Sobald der Magen mit seiner Hilfe wieder in die richtige Verfassung geräth, und der Körper infolge dessen neue Spannkraft gewinnt, stellt sich auch der Schlaf wieder ein und beruhigen sich die Nerven. Erkältung und Fieber, Rheumatismus, Biliosität und Verstopfung räumen vor dem Bitters das Feld.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mjlj

Verlangt: Cigarrenmacher in Corporation. 238 E. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann mit $50 Sicherheit erhält guten Platz. 680 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod. 4753 Laflin Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Lediger Mann mit Erfahrung oder Lust für die Country Fairs, muß englisch sprechen und $25 haben. Adresse U. 36, Abendpost.

Verlangt: Fleißiger nüchterner Mann, der selbstständig mit Steam Engine und Steam Rocker arbeiten kann. 601 31. Str.

Verlangt: Lediger Butcher, welcher deutsch und englisch spricht und Store versehen kann. 1661 N. Robey Str., Groß Park. mdo

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu helfen. 232 North Ave.

Verlangt: Zwei Schuhmacher, auf Reparatur. 942 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiger Pianospieler, der willens ist, für $12 die Woche zu arbeiten. Adresse D. 39, Abendpost. mdo

Verlangt: Gute junge Männer für beständige Arbeit. 134 VanBuren Str., Zimmer 203. —fa

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier. Nachzufragen für zwei Tage. 382 Ogden Ave.

Verlangt: Anständiger Mann, um Orders zu nehmen. Guter Verdienst. 519 Milwaukee Ave., Zimmer 8.

Verlangt: Starker Junge in Lunch-Room. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Dummy-Mann. 208—210 Dearborn Str.

Verlangt: Zwei gute Painters. 60 Burling Str.

Verlangt: Guter Koch; muß Erfahrung haben und im Restaurant bereits gekocht haben. Hoher Lohn. — 967 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Cakebäcker und ein Junge. Zu erfragen 1087 Milwaukee Ave. Karl Schneider.

Verlangt: Ein junger Cake-Bäcker. 294 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Saloon reinzumachen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 3925 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge Männer, das Telegraphiren für Eisenbahn zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Tickets, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen. Zu erfragen: General-Offices, 175 Fifth Ave., Ecke Monroe.

Verlangt: Pretzelpeddler, 250 Pretzeln für $1. G. Roman, Huron und Noble Str. bmdo

Verlangt: Junger Mann, Butcher; muß Wurst machen und auch Hausarbeit verrichten können. 727 Larrabee Str., im Meat Market. bmido

Verlangt: Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien. Gehalt: $50, $60, $70, $80, $90 und $100 monatlich, wenn tüchtig. Telegraph-Superintendent, 175 Fifth Ave. 5jplw

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 10aglm

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter in Florida an der atlantischen Küste, gutes Klima, stetige Arbeit. Nur $10 erforderlich um dorthin zu kommen. In Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 11almt

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 9maimw

Verlangt: Ein Mann, der ein Pferd und Carriage treiben kann, muß im Haus behilflich sein und gute Zeugnisse haben. Nachzufragen 176 37. Str., Südseite. fa—mt

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. J. C. Bennett, 234 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 9agbw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Frau als Agentin für guten Artikel, leicht verkäuflich. 519 Milwaukee Av., Zimmer 8.

Verlangt: Mädchen, im Shop zu arbeiten; nur erfahrene brauchen vorzusprechen. Louis Otto & Co., 112 E. Van Buren Str., oberer Flur.

Verlangt: Ein junges, nettes Mädchen im Diningroom. Nachzufragen 280 Sedgwick Str., im Restaurant. bmido

Verlangt: Ein ehrliches junges Mädchen für einen Blumen-Store; eine, die Erfahrung darin hat und englisch spricht, kann einen guten Platz erhalten mit Board und Logis. 175 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mehrere nette, saubere Mädchen zum Aufwarten. Victoria-Tunnel, 342 S. State Str. 5jplw

Verlangt: Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen in unserer neuen Officin, Salair $50, $60, $70, $80, $90, $100 monatlich, wenn tüchtig. Telegraph Superintendent 175 5. Ave. 5jplw

Verlangt: Gute Plüschcloak-Macherinnen. 659 N. Park Ave. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie ein Kindermädchen. 456 Orchard Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. A. Frisch, 161 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, kleine Familie. 827 Milwaukee Ave.

Mädchen für Küche und Haus und geschickte Köchin finden gute Plätze. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche und Haus, sowie geschickte Köchinnen für Geschäfts- und Privatleute, sind stets zu treffen 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Zuverläßiges Küchenmädchen. 459 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, für leichte Arbeit. 151 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4428 Wabash Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz. 537 S. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen, muß kochen und waschen können. 471 5. Ave., Saloon. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Goodman, 164 Webster Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen an Hausarbeit mitzuhelfen. 1086 Southport Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen im Cigarrenladen 483 S. State Str., Ecke Eldrige Court.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 3337 Prairie Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. J. Blumberg, Melrose Park. mdo

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in den mittleren Jahren als Haushälterin, eine welche gute Heimath hohem Lohn vorzieht. Zu erfragen 382 Glenwood Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 351 Dayton Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. John Wolf, 4726 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 342 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. Ed. Wendell, 177 Wells Str. mdfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 380 Sedgwick Str., 2. Flur. mdfr

Verlangt: Deutsches Mädchen. 933 W. 22. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 45 Oak Place, Lake View.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit. 361 Mohawk Str.

Verlangt: Ein kürzlich eingewandertes Kindermädchen. 369 Larrabee Str., Barbiershop.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 424 W. North Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für leichte Hausarbeit. 263 Center Str., Top Floor.

Verlangt: Ein Küchenmädchen, muß waschen und bügeln helfen. 1618 Indiana Ave. mdo

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 617 N. Wood Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirrwaschen und Putzen im Restaurant. 265 S. Clark Str. mido

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 294 Bissell Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1721 Milwaukee Ave., Saloon. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. S. Goldman, 1633 School Str., nahe N. Halsted. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 311 E. Division Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Store, 325 E. Division Str. dmi

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln; auch zweites Mädchen. 3639 Michigan Ave. —do

Verlangt: Ein kleines Mädchen, 12—14 Jahre alt, auf ein Kind aufzuwarten. Little Jake, 12. Str. und Ogden Ave. dmi

Verlangt: Ein nicht zu junges Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. 459 Ogden Ave., Store. bmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 37 St. James Place, nahe Lincoln Park. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 Marshfield Ave., 3. Flat. dmi

Verlangt: Ein tüchtiges ruhiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort, bei gutem Lohn. 255 Rush Str. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 E. North Ave. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. 204 North Ave., nahe Orchard Str. mdimi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 478 S. Halsted Str., erste Treppe. —mi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäusern, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 187 E. Halsted Str., Scholls. 4jp,1m

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer alten Frau. 421 55. Str. mdimi

Verlangt: Herrschaften, welche gute Mädchen brauchen, und Mädchen, welche gute Plätze wollen. Vorzusprechen bei Frau Peters, 283 E. North Ave. 4jplw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29aglm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13julf

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Stelle in einem Barbiergeschäft, wo er sich ausbilden kann. Offerten J. 44, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Rockmacher sucht guten Platz, versteht Bushelarbeit und macht im Nothfall auch kleine Stücke. Offerten J. 39, Abendpost.

Gesucht: Heizer, der sich vor keiner Hausarbeit scheut, sucht Stellung. Adresse D. 21, Abendpost.

Gesucht: Junger, gebildeter Kaufmann, erst kurze Zeit im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung. Beste Referenzen. Adresse A. 23, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Geschäftsmann sucht einen Vertrauensposten, als Orders holen etc., kann mit Pferd umgehen, Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten U. 50 Abendpost. mijz

Gesucht: Ein Blackmith, noch nicht lange im Lande, mit Erfahrung im Hufbeschlag, sucht Stelle in einem Horseshoe-Shop. Adresse H. K. 93, Abendpost.

Ein guter Pianospieler sucht Beschäftigung für die Abendstunden. Offerten D. 18 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, scheut keine Arbeit, sucht Stelle als Bartender. Offerten D. 14, Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit, am liebsten als Kindermädchen. 87 Gardner Str., Basement.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau in kleiner Familie, sieht mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn. 342 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht einen Platz als Haushälterin. 2111 Purple Str., nahe Archer Ave., John Stankovich.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 504 Lincoln Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ordentliche deutsche Frau wünscht Arbeit zum Geschirrwaschen, oder in der Küche mitzuhelfen, kann auch gut kochen in Privatfamilie oder Restaurant. Offerten D. 32, Abendpost.

Gesucht: Anständiges älteres Mädchen sucht Platz bei Kindern, kann auch gut nähen. Adresse erbeten H. 44, Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht die Aufsicht über ein möblirtes Haus oder eine Laundry zu übernehmen. Offerten J. 37 Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 578 Larrabee Str.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle um einem kleinen Kindaufzupassen. 806 S. Halsted Str., 2. Flur.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle als Cassirerin, oder andere Office-Arbeit. 402 W. North Ave.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder bei Wöchnerinnen. 141 Cornell Str., Mrs. Koch.

Gesucht: Junges starkes Mädchen, in der Boardinghausküche bewandert, sucht Stelle, Lohn nicht unter $5. Zu erfragen 498 W. 14. Str., hinten.

Gesucht: Eine deutsche Frau von 21 Jahren sucht Waschplätze, Office-Reinigen oder sonstige Arbeit. — Frau Leitgeb, 491 5. Ave., Zimmer 1.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Strippen. Sendet Karte, A. K., Maplewood Post-Office.

Gesucht: Eine Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 3844 Honore Str., nahe S. Ashland Ave., oben.

Gesucht: Eine Person gesetzten Alters, die selbstständig kochen kann, sucht Stelle. 506 N. Market Str., eine Treppe. dimi

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. 3721 Lincoln Str. mdimi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig, billig, billig: $350 kaufen guten Grocerystore, billig für $700, großer frischer Waarenvorrath, vollständige Einrichtung, deutsche dichtbevölkerte Nachbarschaft, billige Miethe, 4 Zimmer, nicht alles Geld erforderlich, kommt sofort, muß verkaufen. 746 N. Paulina Str., nahe North und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore zum halben Preis, wenn sofort genommen. 247 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Eine Milchroute, billig und gut. Nachzufragen 128 Sheffield Ave. mdo

Zu verkaufen: Eine Kohlenyard mit 2 Jahre Lease, 2 Pferde und 2 Wagen, alles Geschäft, gute Gelegenheit für Mann mit wenig Capital. Offerten J. 8, Abendpost.

Zu verkaufen: Für $2500 eines der besten Flaschenbier-Geschäfte auf der Südseite, Englewood, würde auch für den halben Betrag gutes Real Estate als Zahlung nehmen. Käufer erbeten unter U. 42 Abendpost. —ia

Zu verkaufen: Bäckerei, billige Rente, flottes Geschäft. Zu erfragen Eckhart & Swan, Ecke N. Canal und Fulton Str.

Zu verkaufen: Billig, Saloon. 143 E. Monroe St.

Zu verkaufen: Billig, Milch-Route. 251 Rumsey Str. mdofr

Zu verkaufen: Ein guter Grocerystore mit Pferd und Wagen zum halben Preis. 57 Milton Ave., nahe E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: $500 kaufen einen gutzahlenden Grocerystore mit gutem Pferd und Wagen, keine Concurrenz, billig für $1000. 304 22. Str., nahe Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Abreise, Miethe $20. 279 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, Cigarren-, Tabak- und Stationery-Store, 6 möblirte Zimmer. 2040 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft. 391 Glenwood Ave

Zu verkaufen: $650 kaufen gutgehenden Grocery-Store mit gutem Pferd und Wagen, billig für $1200. Zu erfragen 124 Burling Str. misa

Muß verkauft werden: Altbekannter gutzahlender Eck-Grocerystore, 2 Pferde, Wagen, colossaler Waarenvorrath, Goldgrube für den rechten Mann, bedeutende Baar-Einnahme, keine Concurrenz, macht mir ein Gebot, verkaufe spottbillig, auch an Theilzahlung. 119 Austin Ave., Ecke Green Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant. Zu erfragen 393 Webster Ave., im Saloon, Nachmittags von 3—5 Uhr. mdmi

Zu verkaufen: Candy-, Cabak-, Cigarren- und Notion-Store. 539 W. 14. Str. dimi

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market. 819 31. Str. bmdo

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig, wegen zweier Geschäfte. 168 W. Hastings Str. 5jplw

Zu verkaufen: Grocery mit Haus und Lot an North Ave. Adressire F. G. 92, care of Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfargen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 schöne Frontzimmer. 309 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer an anständige Herren. 14 25. Place.

Verlangt: Boarder in Privatfamilie. 382 Clybourn Ave. 6jplw

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer bei einer Wittwe, separater Eingang, keine Roomer. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer an kleine Familie, Frau könnte für die Hälfte der Rente häusliche Arbeit verrichten. 1027 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Schlafzimmer, mit oder ohne Piano, an einen oder zwei Herren. Wrightwood Ave., nahe der Kabelbahn. Adresse U. 6, Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 902 Fairfield Ave.

Verlangt: Zwei anständige Boarders. $4 die Woche. 4842 Dreyer Str. mido

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer mit Board, bei einer Wittwe. 1076 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schönes Flat, Ecke School Str. und Lincoln Ave. Nachzufragen im Drugstore, Becker Bros.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 und $1.25. 111 E. Ontario Str. mdo

Zu vermiethen: Nett möblirtes Zimmer, billig, ein Block von Wells Str.-Car. 33 Goethe Str., Seiteneingang, links.

Zu vermiethen: Ein freundliches, gänzlich neu möblirtes Frontbettzimmer, mit separatem Flur und Eingang, Kleider-Closet u. s. w. Nachzufragen Nr. 673 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., 1 Treppe. mdimi

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben. 2jplw

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Kost. 261 S. Clark Str., nahe Postoffice. 31aglw

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. $1 und $1.25. 135 Milwaukee Ave. 31aglw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann, 33 Jahre alt, mit gutem Geschäft, wünscht Wohnugn bei alleinstehender Frau. Adresse U. 38, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei freundlichen Leuten, Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter J. 13, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht Logis bei einer Wittwe ohne Anhang. Offerten erbeten 174 E. Madison Str., 2. Flur. Paul Schulz.

Zu miethen gesucht: Von junger Wittwe ein Heim bei anständigen Leuten. Offerten erbeten U. 9, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit einigen Tausend Dollars Capital, zur Ausnutzung meines Patentes, voraussichtlich großen Gewinn bringend. T. Irrgang, 949 N. Lincoln Str.

Theilnehmer mit $400—$500 zur Fabrikation und Ausnutzung eines neuen guten Patentes, Consum-Artikel. Lubszynski, 3560 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Partner in Manufactur Comptoir-Geschäft, sofort, große Verdienste, $400, Hälfte Interessen, bringt Referenzen. Vorzusprechen 1311 Milwaukee Ave., 3. Flur. mdosa

Partner: Ein Deutscher sucht Gelegenheit, sich bei einem Photographie-Geschäft mit einigen hundert Dollars zu betheiligen, besitzt Fachkenntnisse. Offerten H. 34 Abendpost. mdo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englischen für Herren und Damen, sechs Stunden wöchentlich, für $2 per Monat. Wir haben mehr Lehrer und mehr Schüler, als alle anderen Schulen dieser Art in Chicago. Unsere langjährige Erfahrung befähigt uns, die besten Resultate zu erreichen, und die 603 Schüler des vergangenen Jahres werden bezeugen, daß die vollig befriedigt wurden. Tag- oder Abendschulen, Einzel- oder Klassen-Unterricht, sowie Special-Lehrer für Unterweisung im Buchhalten, Maschinenschreiben, Zeichnen, u. s. w. Holt Euch Circulare. Jetzt ist Zeit zu beginnen. Riffens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 30aglw

Piano- und Orgel-Unterricht, auch Theorie und Harmonielehre wird in deutscher, englischer und polnischer Sprache gründlich ertheilt, in und außer dem Hause. Nordwest Musikschule, Prof. Chas. Eisenhut, Director, vom Wiener Conservatorium. Studio, 533 Milwaukee Ave., Ecke Centre Ave. 24aglm

Englischer Unterricht, $2 monatlich, (auch Damen) unter Leitung des Principals, Professor Georg Jenssen, deutscher Lehrer, mit 22jähriger amerikanischer Erfahrung. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer gründlich, rasch, billig. Tags und Abends. Beginnt jetzt. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 8ag,1m

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: Cottage, nebst Baustelle, 25 bei 125, . . . $1100
Gute Geschäfts-Ecke. 1500
2stöck. Holzhaus, Orchard, nahe Centre, . . 3500
14-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave., . . 3000
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. . . 4500
7procentige Hypotheken immer an Hand; ferner viles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 23agbw

Zu verkaufen: Lotten nahe Douglas Park, $650 aufwärts, an kleine Anzahlung; auch Häuser, welche 10 Procent Zinsen bringen, zu herabgesetzten Preisen. — Kaiser & Co., 428 S. California Ave. 1jplm

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mij,bw

Zu vertauschen: Gegen Haus und Lot in oder außerhalb Chicagos 6 gute Lotten zum halben Preis. Offerten J. 12 Abendpost.

$1000, Hälfte an Zeit, kaufen ein gutes Hotel. 39 Zimmer. 127 N. Clark Str. —fa

Zu verkaufen: Wegzugs halber sehr billig, einige Lotten und ein Haus, getheilt oder zusammen. Daniel Hammer, 163 Bunker Str.

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Mortgage Ravenswood Property. Adresse J. 43 Abendpost.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. E. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Bargain: Counter $5, Showcase $5, Eisbox, Cash Register, muß verkaufen. 108 W. Adams Str.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Willson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15bjlj

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel. 314 Larrabee Str., Basement.

Zu verkaufen: Schöner Kleiderschrank, billig. 272 Wells Str., Keller.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes eingefahrenes Pony mit Geschirr und Buggy, auch ein feines zweisitziges Familien-Buggy, sehr billig, wegen plötzlicher Abreise. Paul Gollo, 113 W. 18. Str.

Zu verkaufen: Ein gutes, frommes, junges, vier Jahre altes Delivery-Pferd. 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, auch einzeln, sehr billig, kein Gebrauch dafür. 317 Cleveland Ave. mdo

Zu verkaufen: Ein gutes junges Pferd und ein neues Set Geschirr und Wagen. 367 W. Chicago Ave. hinten.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Ein junges Ehepaar wünscht ein Baby in Pflege zu nehmen. 2577 Commercial Ave., nahe Sunnyside Ave., Hinterhaus.

Für Anton Schreiber liegen vier Briefe aus Deutschland in der Office der Abendpost. dimi

Bäcker, Conditors und Pastry-Bäcker: Cooks Arbeitsnachweisungs-Bureau befindet sich von heute ab Nr. 202 Van Buren Str. John Bandholz, Office-Verwalter. modimi

Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne collectirt. Schadenersatzklagen. Rath frei. Zimmer 610 100 E. Washington Str. 2jplm

Nähmaschinen-Reparatur: E. Kepus, 792 W. 12. Str., reparirt alle Sorten in und außer dem Hause, billig, unter Garantie. 31aglw

Aufruf: Albert Woiczikowski hat das Geschäft M. Glaser's, 500 Lincoln Ave., käuflich übernommen. 1jplw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19alj

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 14aglm

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Angenehmes Heim für Damen während der Entbindung. 144 W. 13. Str. Bornoviel, Hebamme. 5jp,1w

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rupp & Sons, 199 Randolph Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in den besten Jahren, Besitzer eines guten Saloongeschäfts wünscht sich baldigst wieder zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht. Man adressire vertrauensvoll: J. 5. Abdp.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Siegel. 584 North Ave. [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str
J. B. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
B. Valy, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 577 Larrabee Str.
O. Weber, 193 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str
H. Schimpfki, 232 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau A. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 158 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
B. Pederson, 402 Ashland Ave.
B. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
B. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpf, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Cem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Katz, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Joffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Geskind, 426 S. Halsted Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str
O. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Frash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Engbauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 633 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder
Colehour: F. M. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Geschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preitz.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. A. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weise.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gatz.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Struhlacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. F. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Klitus.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. Max.
Woodlawn: H. Gesertk.
Wheaton: M. E. Jones.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Der schwarze Koffer.

Geschichte eines Mordes
erzählt von dem, der den Mörder ausfindig machte.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von
Emmy Becher.

(Fortsetzung.)

Er trat wieder zu mir, und sein Wesen war wieder mehr wie sonst. „Sie müssen wohl unterscheiden," begann er, „weder Fräulein Simpkinson noch ich wissen über den Mord irgend etwas — wir haben Beide nur einen Verdacht. Besäße ich Gewißheit, so würde ich es für meine Pflicht halten, den Behörden Aufschluß zu geben, so schwer es mir auch werden möchte." Diese Worte wiederholte er schmerzerfüllt. „Wir haben Verdacht, und unser einziges Beten und Hoffen ist, er möchte sich als unbegründet erweisen! So wie die Dinge liegen, bin ich bereit, zu sagen, was ich weiß, aber nicht, was ich gedacht habe und noch denke. Ich glaube, diese Unterscheidung vor meinem Gewissen rechtfertigen zu können; meine Pflicht ist es, den Gang der Gerechtigkeit nicht zu hemmen, aber ebenso gut ist es mir Pflicht, ihn auch nicht zu beschleunigen, besonders in einem Fall, wo, nach allem, was ich weiß, auch ein Irrthum Ihrerseits nicht ausgeschlossen ist."

„Fräulein Simpkinson geht noch weiter," warf ich ein.

„Meine Braut handelt in dieser Sache nach ihrem eigenen Ermessen, und wir müssen auch der Verwirrung Rechnung tragen, welche Geschehnisse, wie die der letzten vierundzwanzig Stunden, im Gemüth eines jungen Mädchens hervorrufen. Sie ist noch nicht imstande, zusammenhängend zu denken oder zu sprechen."

„Erlauben Sie mir, darüber andrer Ansicht zu sein: Das Fräulein ist vollständig fähig, die Behörden durch ganz zusammenhängende falsche Angaben irre zu führen, und das hat die hiesige Polizei wohl bemerkt. Wenn Sie Erlaubniß haben, Sie wieder aufzusuchen, so ermahnen Sie die junge Dame, wohl auf ihrer Hut zu sein."

„Sie wollen damit doch nicht andeuten, daß Fräulein Simpkinson Gefahr laufe, irgend welchen ernstlichen Widerwärtigkeiten mit der Polizei ausgesetzt zu sein?"

„Sie ist in Gefahr, mehr als Widerwärtigkeiten zu begegnen," sagte ich grimmig.

„Großer Gott! Das ist, um wahnsinnig zu werden!" rief Austin Harvey. „Der Himmel stehe uns bei — was sollen wir denn beginnen? Nein, ich kann es nicht glauben, daß diese erbärmliche Sache Fräulein Simpkinson in irgend welcher Weise schädigen könnte — ach, der Gedanke ist qualvoll! Ich versichere Sie bei Allem, was mir heilig ist, daß sie vollständig unschuldig ist."

„Ich bestreite das nicht, aber sie macht sich unversehens zur Hehlerin der That, und Hehler sind nicht unschuldig."

Armer Tropf! Bis jetzt hatte er sich leidlich aufrecht erhalten, aber die Vorstellung, daß seiner Herzliebsten ein Leid geschehen könnte, setzte ihm offenbar hart zu.

„Wie soll sie sich denn nach Ihrer Ansicht verhalten?" fragte er.

„Gerade wie Sie!" versetzte ich kurz. „Keine Unwahrheiten, keine Heimlichkeiten und offene Antwort auf Fragen, denen solche gebühren."

Er drückte mir mit Wärme die Hand.

„Sie haben recht," sagte er ernst. „Wir müssen sie von ihrem jetzigen Weg abbringen. Ich werde sofort zu ihr gehen und ihr sagen, wie Sie denken. Ach was, ihre Unschuld muß sich ja herausstellen, und dazu sollen Sie uns helfen. Dies ist der Zweck meines Besuches. Ich bitte Sie, sich in meinem Interesse mit der Sache zu beschäftigen und die Polizei wohl im Auge zu behalten. Sie müssen ermitteln, wie viel die Herren wissen, und womöglich noch einiges Andere. Sie setzen mich in Kenntniß von allem, was sie ausfindig machen oder ausfindig gemacht zu haben glauben, und ich will nur hoffen, daß Ihre Entdeckungen meinen Verdacht Lügen strafen."

„Verstehe ich Sie recht, mein Herr — Sie wollen mir den Fall berufsmäßig übertragen? Wenn dem so ist, muß ich meinen Vorgesetzten Mittheilung machen."

„Thun Sie das sofort."

„Ich bin im Augenblick nicht frei, aber meine jetzige Aufgabe kann der erste beste ebensogut übernehmen. In einem Fall von solcher Wichtigkeit....." ich verbeugte mich, ohne den Satz zu vollenden. Austin Harvey griff nach seinem Hut, den er etwas verlegen in der Hand drehte.

„Ich möchte Sie noch etwas fragen, ehe ich gehe," sagte er unsicher. „Ich bin kein reicher Mann, und vielleicht wäre es besser, sich vorher über die —"

„Bedingungen zu verständigen," fiel ich ihm rasch in's Wort, da ich diesen Punkt immer kurz erledigte. „Das Bureau wird Ihnen Prospekte schicken. Sie werden die Preise sehr annehmbar finden, ich zweifle gar nicht daran," damit becomplimentirte ich ihn zur Thüre hinaus.

Er trat auf den Vorplatz und ich folgte ihm. Langsam, wie ein Mensch, der ganz in seine Gedanken versunken ist, ging er die Treppe hinunter, während ich oben stehen blieb und ihm nachsah. Auf einem Treppenabsatz hielt er zögernd inne und zog, wie es mir schien, halb mechanisch ein weißes Taschentuch aus der Brusttasche seines Rockes und fuhr sich sachte damit über die Augen. Mit dem Tuch hatte er einen grauen Briefumschlag aus der Rocktasche geschleudert, der nun mit leisem Rascheln zu Boden glitt. Ich, der ich ein Dutzend Stufen höher stand, hörte das Geräusch, das dem Geistlichen entgangen zu sein schien, denn er ging langsam weiter.

Meine erste Regung war, ihm nachzurufen, ich unterdrückte sie aber herzhaft und hielt den Athem an. Ein Brief! Wer weiß, was er enthalten kann! Lauernd, wartend blieb ich auf meinem Posten.

Harvey kehrte nicht um.

Gierig waren meine Blicke auf das Stück grauen Papieres geheftet, ich liebäugelte damit, als ob ich es magnetisch an mich ziehen, es fremden Augen unsichtbar machen könnte — wenn er es aber nun vermißte?

Wie deutlich es sich von dem rothen Treppenläufer abhob! Wenn irgend Jemand die Treppe heraufkäme und dem Herrn nachriefe! Zum Beispiel ein Kellner! In einer Sekunde durchzuckten mich all' diese Gedanken! Darauf hinzustürzen wagte ich nicht, aus Furcht, er könnte sich nach der Ursache des Geräusches umsehen.

Nun griff er mit der Hand nach der Brusttasche, und schon hielt ich mich für verloren, doch er hatte nur sein Taschentuch hineingesteckt.

Jetzt bog er in der Vorhalle um die Ecke, und im nämlichen Augenblick war ich schon unten, meine Hand zielte nach der Beute, wie ein Geier, der auf seinen Raub herniederstößt.

Ich rannte hinauf in mein Zimmer und schloß mich ein; ich legte den Briefumschlag auf den Tisch — er war quadratisch, mit dem Poststempel Dover und der Aufschrift an den Vikar Austin Harvey im Hotel de la Paix in Paris.

Ob der Umschlag leer war, oder ob noch ein Brief darin steckte?

Dem Anfühlen nach war das Couvert nicht leer; ich drehte es um, und meine zitternden Finger berührten ein darin liegendes Briefblatt, dessen Inhalt — das hatte bei mir von Anfang an festgestanden — mich auf die richtige Spur bringen mußte.

Ich zog das Blatt heraus — der Brief begann: „Mein lieber Austin," rasch warf ich einen Blick nach der Unterschrift auf der nächsten Seite; sie lautete „Philipp."

Kaum hatte ich Zeit gefunden, den Inhalt zu überfliegen, als hastig und ungestüm an meiner Thüre gepocht wurde. Ich schleuderte den Brief in eine Schublade, verschloß sie, zog rasch den Rock aus, um damit einen Vorwand für meine verriegelte Zimmerthüre zu haben, und ging in Hemdärmeln hin, um zu öffnen.

Es war Harvey. Ehe ich mich recht besinnen konnte, hatte er mich in's Zimmer hineingedrängt und war selbst eingetreten. Sein Aussehen und Gebahren verriethen ungeheure Aufregung.

„Ich habe hier soeben einen Brief aus der Tasche fallen lassen," rief er, „ich muß ihn wiedr haben."

„Wirklich?" sagte ich voll Gelassenheit.

„Ich muß ihn wieder haben, sage ich Ihnen. Auf der Treppe muß er mir herausgefallen sein, Sie standen oben am Geländer, Sie müssen es gesehen haben."

„Ich werde mich auch gar nicht mit Lügen befassen — ja, ich sah es."

„Und Sie haben ihn aufgehoben?"

„Allerdings."

„Dann ist Alles gut, und nun geben Sie mir sofort den Brief. Bedaure, Sie gestört zu haben."

„Das ist nun wieder ganz etwas anderes. Ich fürchte, ich kann Ihnen den Brief nicht wiedergeben, Herr Harvey."

„Sie können mir den Brief nicht zurückgeben? Ja was soll denn das heißen? Weshalb nicht?"

„Weil ich ihn aufheben muß, mein Herr."

„Unsinn, Sie haben kein Recht dazu. Dieser Brief ist vertraulich, und ihn zu behalten, ginge weit über Ihre Befugnisse hinaus.

„Ich habe den Brief noch nicht gelesen, aber so viel habe ich schon wahrgenommen, daß sein Inhalt von größter Wichtigkeit ist. Wenn ich in Ihrem Auftrag handeln soll, so muß ich ihn behalten, und wenn Sie Ihren Auftrag widerrufen, dann —"

„Dann?"

„Muß ich ihn der Polizei ausliefern."

„In beiden Fällen weigern Sie sich demnach, ihn mir zurückzugeben?"

„Ja."

Im nächsten Augenblick lagen wir Beide am Boden. Der Geistliche war auf mich losgefahren, hatte mich niedergeworfen, und ich hatte ihn im Fall mit mir herabgerissen. Es war eine völlige Ueberrumpelung, und ich hatte mich bei seinem Stand und ganzen Wesen eines thätlichen Angriffs nicht versehen gehabt, aber der Mann war offenbar in Verzweiflung und wollte seinen Brief wieder haben, einerlei, ob in Gutem oder in Bösem.

Ebenso war ich aber auch entschlossen, ihn zu behalten.

„Sie haben ihn in der Tasche," hörte ich in zwischen den Zähnen hervorstoßen, „und wenn ich Sie erdrosseln müßte, ich will ihn haben."

So kollerten wir nun am Boden herum, und wo wir an ein Möbel stießen, gab es einen Höllenlärm, so daß ich in Todesangst war, die Kellner könnten herbeistürzen. Zum Glück lag mein Zimmer in einem Seitenflügel und dauerte der Kampf nur eine Minute. Des Geistlichen Kraft schien viel rascher verbraucht zu sein, als ich bei seinem athletischen Körperbau erwartet hätte, und nach dem ersten wilden Anprall fehlte es ihm an aller Ausdauer. Ich griff mit verdoppelter Energie an und hatte im Nu seine Hände von meiner Kehle losgemacht, und im nächsten Augenblick stand ich, noch athemlos, auf meinen Füßen und schob den Tisch zwischen uns.

„Das sind verfehlte Mittel," rief ich, nach Luft ringend. „Geben Sie es auf, Sie bekommen den Brief nicht. In der nächsten Minute werden die Kellner hereinstürzen, machen Sie sich aus dem Staub, ehe es so weit ist."

Er stand an der Thüre und kämpfte sichtlich mit einem Entschluß.

„Soll ich für Sie oder gegen Sie arbeiten?" fragte ich. „Was ist Ihnen lieber?"

„Ich weiß es nicht," stotterte er. „Warten Sie, bis ich Ihnen schreibe, unternehmen Sie nichts, ehe Sie Nachricht von mir haben."

Damit erklärte ich mich einverstanden, und er ging. Kaum war er fort, als ein Kellner an der Thüre herumschnüffelte, klopfte und sehr wißbegierig die Nase herinstreckte.

„Ich hatte den Sofa an's Fenster gerückt, um besseres Licht zu haben," sagte ich, „er steht aber doch besser am alten Platz."

(Fortsetzung folgt.)

MON. TUES WED. THUR. FRI. SAT. SUN
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

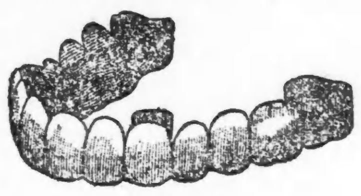
Menschliche Anpassung an die Temperatur.

H. de Parville erörtert im „Journal des Debats" aus Anlaß der großen Hitze, welche Temperaturgrenzen der Mensch aushalten kann. Er berechnet, daß der Unterschied zwischen der höchsten Wärmemenge und der tiefsten Kälte, welche der Mensch zu erdulden vermag, 140 Grade des hunderttheiligen Thermometers beträgt. Die französischen Truppen in Algier müssen oft genug bei 50 Grad Wärme marschiren und manövriren. Duveyrier hat bei den Tuaregs in der Sahara 67,7 Grad gemessen. Die Masseure in der Pariser Badeanstalt Hammam bringen fast 10 Stunden des Tages in Räumen zu, wo die Luft künstlich auf 70, 80, ja 90 Grad Celsius erhitzt ist. Parville selbst hat 15 Minuten in einer Schwitzkammer des Hammam zugebracht, in welcher die trockene Luft auf seine Anordnung bis auf 122 Grad erhitzt worden war. Von dort sei er direkt in das mit Wasser von 12 Grad gefüllte Bassin gegangen. Sein Körper hatte also in weniger als einer Minute eine Temperatur-Differenz von 110 Grad durchmachen müssen. Die überhitzte Luft erzeuge ein stechendes Gefühl in den Augen und brenne etwas am Kopfe, aber bald hebt die enorme Schweiß-Entwickelung die unangenehmen Empfindungen auf, denen der Körper durch die übergroße Wärme ausgesetzt ist, und die Körpertemperatur steigt um nicht mehr als um einen halben Grad. Tillaux und Duhamel haben sogar eine Backofentemperatur von 128,8 Grad durch drei Minuten ausgehalten. Was das Ertragen hoher Kältegrade anbelangt, so hat der Marquis von Nadaillac an Beispielen nachgewiesen, daß auch nach dieser Richtung hin der Mensch das widerstandsfähigste aller Säugegeschöpfe ist. Während seiner denkwürdigen Reise über das centralasiatische Hochgebirge war Prinz Heinrich von Orleans wiederholt einer Temperatur von —40 Grad C. ausgesetzt. Das Quecksilber war bei dieser Temperatur längst gefroren und in den Alkoholthermometern wurde der Weingeist dickflüssig. Pferde und Kameele gingen zu Grunde, die Menchen aber überdauerten die Kälte. Im nördlichsten Amerika wurden noch tiefere Kältegrade beobachtet. Capitän Burck maß im Fort Reliance bis —56,7 Grad, Capitän Dawron einmal im Fort Ran —67 Grad im Monat April. In Jakutsk in Sibirien sinkt das Thermometer im Winter oft auf —45 Grad, in Werkojansk an der Lenamündung hat man im Januar schon —55 Grad gemessen. Lieutenant Peary, welcher nach der verunglückten Expedition Greelys den Nordpol zu erreichen versuchte, überwinterte mit seiner Frau, welche ihn begleitet hatte, in der Mac Cormick Bay. Sie verbrachten drei volle Monate bei einer Temperatur zwischen —30 Grad und 50 Grad, ohne daß ihre Gesundheit ernstlich darunter gelitten hätte. Während des außergewöhnlich strengen Winters von 1879 auf 1880 beobachtete die vom „New York Herald" ausgerüstete Franklin-Expedition eine Kälte von 71 Grad. Die Mitglieder derselben hatten ganz die Lebensweise der Eingeborenen angenommen. Sie nährten sich von rohem Robbenfleisch und enormen Quantitäten von Fetten und Oelen. Die Zelte wurden durch die in Eis und Schnee ausgehöhlten Winterquartiere der Eskimos ersetzt. Der Mensch kann also etwa 70 Grad Kälte und vielleicht noch darüber, nach der anderen Richtung hin aber auch 70 Grad Wärme, in den Schwitzkammern der Dampfbäder sogar 80 Grad erdulden. Kein bekanntes Thier ist im Stande, solchen Temperaturabständen Widerstand zu leisten.

— „Ich kann Dir etwas nennen, was Ihr Amerikaner nicht habt," sagte ein Deutscher zu einem Yankee. „Wir haben in Deutschland eine Kirche gebaut, die so groß ist, daß man eine halbe Stunde braucht, um vom Eingang bis zu der Kanzel zu gehen." — „Das ist nichts," sagte der Yankee; „wir haben eine Kirche gebaut, die so groß ist, daß wenn ein kleiner Knabe zu seiner Taufe durch den östlichen Eingang hineingetragen wird, er am westlichen Ausgang als Geistlicher mit seiner zweiten Frau wieder herauskommt, so lange dauert die Reise durch die Kirche."

— Binx: Soll man Whiskey „straight" nehmen? — Doktor: Die ersten zehn „Drinks", dann kann man ihn in irgend einer Weise nehmen, wenn's nicht anders geht, indem man sich auf den Boden legt.

Geistige Erschöpfung und Ermüdung des Gehirns kurirt durch „Bromo-Selzer".



Wir sind die Leute!
Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.
The People's Dental Parlors,
363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.
ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung der schmerzlosen Zahnarbeit ...
THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,
363 State Str.

Der Wasserdoktor
(Dr. CRAHAM)

Office: 363 S. State Str.,
CHICAGO, ILL.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Erste Cajüte $60, $90
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

Schiffskarten
KOPPERL & HUNSBERGER
52 Clark Street, Chicago

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Brauereien.
Telephon: Main 4333.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.

Der
OWEN
Elektrische Gürtel
nebst Zubehör

[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

kurirt acute, chronische und Nerven-Krankheiten,
ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Der wissenschaftlich am vollkommensten construirte und praktischste Elektrische Gürtel der Welt.

Von Rheumatismus und allgemeiner Nervenschwäche geheilt.

Ihr Elektrischer Gürtel, den ich letzten Sommer von Ihnen bezog, hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet. Ich litt an allgemeiner Nervenschwäche und Rheumatismus im höchsten Grade; meine Hände waren so geschwollen, daß ich dieselben kaum mehr bewegen konnte. Schon nach einmonatlichem Tragen des Gürtels konnte ich dieselben wieder frei bewegen und seitdem bin ich besser und besser geworden. Ich kann mein Leiden gar nicht beschreiben, ich habe lange Jahre gelitten; ich war so schwach, daß ich mich nur mit Mühe bücken konnte. Nun fühle ich wie neugeboren, und wir staunen noch immer, wie der Gürtel dieses Wunder fertig bringen konnte. Sie können versichert sein, daß ich den Gürtel überall, wo ich Leidende treffe, empfehlen werde.

Frau Caroline Hopp,
10 Rice Str., Chicago, Ill.

Unser großer illustrirter Katalog
enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.
Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.
Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.
Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

KING
MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV.,
CHICAGO.

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Frauen-Klinik.
742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Brüche

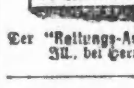
dauernd
Geheilt,
Kein Geld bis curirt.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Kinderlose Ehen
sind selten glücklich.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Brüche geheilt!
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Private, Chronische und Nervöse Leiden
Arme Leute
Illinois Medical Dispensary,
133 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Wichtig für Männer!
E. A. SCHMITZ,



Borsch, 103 E. ADAMS ST.
BORSCH, 103 Adams Str.

Dr. A. ROSENBERG

Dr. GOODMAN,
155 W. Madison Str.

Dr. H. EHRLICH,
Augen- und Ohren-Arzt,

Keine Kur, Keine Zahlung
Dr. KEAN
133 S. Clark Str., Chicago.

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt.

Russischer und englischer Einfluß in Central-Asien.

Aus St. Petersburg wird berichtet: Mit besonderer Aufmerksamkeit oder Genugthuung verfolgen die Russen die allerdings in mehrfacher, besonders auch politischer Beziehung recht interessanten Auslassungen des spanischen Gelehrten Ximenes über Centralasien. Ximenes hatte vor einem Jahre im Auftrage der Französischen Geographischen Handelsgesellschaft eine Forscherreise unternommen und dabei seitens der russischen Behörden überall freundlichstes Entgegenkommen gefunden. In der Moskauer „Rußki Wjedomosti" veröffentlicht der Gelehrte jetzt einen längeren Artikel über die russische und englische Einflußsphäre in Asien und erklärt dabei mit Bezug auf Persien, der Landstrich um Astrabad stehe bereits ganz unter russischem Einfluß; für Rußland wäre es ein leichtes, auch ohne irgendwelche Vermehrung seiner im Transkaspi-Gebiet stationirten Truppen, Chorassan zu besetzen. Die Besitzergreifung Mescheds, heißt es weiter, habe für Rußland eine hohe Bedeutung; jedenfalls befände sich dort seine natürliche Grenze. Indem Herr Ximenes die letztere beschreibt, die in ihrer ungefähren Länge von 7801 Kilometern einen Theil Chorassans abschneidet, läßt er die Bemerkung einfließen: er spreche keineswegs von einer „Eroberung", sondern nur von einer „Grenzregulirung", die so unvermeidlich sei, daß man, auch ohne Prophet zu sein, voraussagen könne, sie müsse unbedingt früher oder später erfolgen. So lange der jetzige, Rußland ergebene Schah am Leben sei, könne freilich davon noch keine Rede sein, doch hätten es die Engländer auf sich genommen, durch die Thronfolgerfrage eine Lösung herbeizuführen. Soweit die Auslassungen des Spaniers. Da gerade in den letzten Tagen hier viel von einer andern sehr bedeutenden Ausdehnung des russischen Gebietes in Central-Asien — durch friedlichen Ankauf von Buchara — geflüstert wurde, dürften diese Auslassungen des vor wenigen Monaten erst an Ort und Stelle gewesenen Gelehrten auch ein gewisses Interesse im Auslande beanspruchen können. Es läßt sich eben nicht leugnen, daß Rußlands Machtkreis sich im Osten von Jahr zu Jahr mehr erweitert und es auf dem besten Wege ist, England dort den Rang abzulaufen.

Ein zweimal verhafteter Abt.

Vor einiger Zeit wurde aus Wien die Verhaftung eines Mannes gemeldet, der sich Abt Chorenian, Doktor der Theologie, von Beruf Missionär, nannte. Er weilte dort auf der Durchreise nach Amerika und wurde, als er an der Donaulände seine — Kleider reinigte, von einem Wachmanne angehalten und, da er sich nicht legitimiren konnte, arretirt und im Zellenwagen zum Polizeicommissariat Ottakring tranportirt. Am nächsten Tage wurde er Mangels jedes strafbaren Thatbestandes entlassen. Im Arrest war ihm eine Hundertrubelnote abhanden gekommen, und da der Thäter nicht zu ermitteln war, wurde ihm der Schaden von der Polizeidirektion ersetzt. Wenige Tage darauf wurde Abt Chorenian über Anzeige eines — vazirenden Schneidergesellen abermals, diesmal unter einem schweren Verdachte, verhaftet, doch erwies sich die Anzeige als falsch, und so erhielt er abermals die Freiheit zurück. Eine Lokalcorrespondenz weiß nun die in der That nicht uninteressante Biographie des zweimal verhafteten Abtes zu erzählen. Danach war Dr. Jakob Chorenian, auch Abbas Jakobus genannt, in den siebenziger Jahren Abt des schismatischen Sankt Johannes-Klosters in Tabris in Persien. Ein zufällig dort anwesender Wiener Mechitharistenpater bekehrte ihn zur römisch-katholischen Kirche und er ging nach Rom, wo ihn Papst Pius der Neunte, der damals noch lebte, in den Schooß der katholischen Kirche mit der Würde eines Abtes aufnahm und ihm das Missionskreuz ertheilte. Abt Chorenian wanderte nun als Missionär nach Indien, Persien und der Türkei und warb unter Buddhisten und Muhamedanern eifrig für den katholischen Glauben. Während des russisch-türkischen Krieges befand er sich im türkischen Lager, gerieth mit Osman Pascha in russische Kriegsgefangenschaft und war zwei Jahre in Charkow in Rußland. Nach Beendigung des Krieges setzte er die Missionsthätigkeit fort, ging dann nach Ungarn, lebte daselbst einige Zeit und kam vor etwa zwei Monaten nach Wien, woselbst ihn das bereits erwähnte Mißgeschick traf. Der Abt begiebt sich nunmehr nach Amerika, um als Missionär unter den Indianern zu wirken.

— Willis: Mir thut es immer in der Seele wehe, wenn ich einen Mann sehe, der so knapp an Geld ist wie der Makler Rebbich zu sein scheint! — Wallace: Was? Der arm? Wie kommst Du darauf? — Willis: Ja, Der; er hat mich diese Woche schon zehn Mal aufgesucht, um fünf Dollars zu holen, die er mir vor sechs Monaten geliehen hat.

— Polizeirichter (zu einer wegen Betrunkenheit verhafteten Frau): Sie haben fünf Dollars Strafe zu zahlen! — Frau: Aber ich habe in der ganzen weiten Welt nicht mehr als zwei Dollars. — Richter (in barschem Tone): Dann müssen Sie in's Gefängniß wandern. Hätten Sie Ihr Geld nicht versoffen, so wären Sie jetzt im Stande, die Strafe zu bezahlen.

— Jungverheiratheter Mann (zu seiner Gattin): Weßhalb lächelst Du so ironisch, meine Liebe? — Junge Gattin: O, ich dachte so bei mir, wie Du vordem, ehe wir verheirathet waren, ganze Stunden lang sitzen und meine Hand in der Deinen halten konntest! Wie einfältig Du doch warst! — Zärtlicher Gatte: Einfältig? Gar nicht! Ich hielt Deine Hand nur fest, um Dich vom Piano fernzuhalten.

CHICAGO CARPET COMPANY'S

Carpet-Verkauf!

Wir legen in unserem **Basement-Departement** alle Muster von Fußboden-Bedeckungen aus, die man nicht anderswo bekommen kann, bestehend aus:

235	Rollen besten Moquette Carpets,	werth $1.25,	jetzt 75c
200	„ Body Brussels Carpets,	„ $1.25,	jetzt 75c
175	„ besten Tapestry Brussels	„ 85c,	jetzt 60c
50	„ reinwoll. Extra Supers	„ 75c,	jetzt 50c
75	„ Ingrain Carpets	„ 40c,	jetzt 25c

5000 Made-Up Rugs.

Diese Rugs sind in Arminster, Wilton, Moquette, Body und Tapestry Brussels, Größen von 3 bei 6 Fuß bis 15 bei 20 Fuß, zu halbem regulären Preise.

3000 Arminster Rugs, 27x64 Zoll, werth $4, jetzt $2 jede. **1000 Arminster Mats**, werth $2, jetzt 75c jede.

RUGS BROMLEY'S SMYRNAS

12-0x15-0	werth $85.00,	jetzt...$50.00
9-0x15-0	werth $65.00,	jetzt...$37.50
9-0x12-0	werth $50.00,	jetzt...$27.50
6-0x 9-0	werth $23.00,	jetzt...$12.00
4-0x 7-0	werth $10.25,	jetzt...$4.75
3-0x 6-0	werth $6.25,	jetzt...$2.75
2-6x 5-0	werth $4.25,	jetzt...$1.90
2-2x 4-6	werth $3.50,	jetzt...$1.60
1-9x 3-9	werth $2.50,	jetzt...$1.10
1-6x2-10	werth $1.75,	jetzt.....75c
1-4x 2-8	werth $1.25,	jetzt.....65c

500 Bromley reinwollene Art-Squares — alle Größen — bedeutend herabgesetzt.

Notiz — für im Basement gekaufte Waaren muß bei dem Kauf oder bei der Ablieferung bezahlt werden. **Keine Waaren umgetauscht.**

Möbel und Draperien—Ein großes Assortiment zuverlässiger Waaren zu ausnahmsweise niedrigen Preisen. Wir laden zur Besichtigung ein.

Chicago Carpet Company,
WABASH UND MONROE.

JAS. H. WALKER Co.

(Retail) Wabash Ave. und Adams Str.

Chicago Title and Trust Company, Massenverwalter.

Der Massenverwalter dringt in die Reserve Lagerräume ein.

Hunderte von Ballen—Kisten—Schachteln—Collies—mit neuen Herbst- und Winterwaaren—welche wir von europäischen und amerikanischen Fabrikanten vor unserem Bankerott erhielten—müssen in Baargeld umgesetzt werden. Um diesen riesigen Vorrath so schnell wie möglich zu vermindern, haben wir ein neues

Retail-Jobbing-Departement in dem großen dritten Stockwerk

eingerichtet, zur Bequemlichkeit und zum Nutzen für Diejenigen, welche unangebrochene Pakete gebrauchen können. Die Eröffnungstage dieser neuen Einrichtung, haben ihre Popularität über allen Zweifel bewiesen. Händler, Hotelleute, Restaurant- und Kosthaus-Besitzer, Kleidermacherinnen und sparsame Familienhäupter waren in Massen da und haben zahlreiche Einkäufe gemacht—sie machten das dritte Stockwerk zu einem der geschäftigsten in diesem geschäftigen Laden. Dies ist die Art und Weise wie der Massenverwalter auf dem dritten Flur vorgeht:

Das große Jobbing-Departement auf dem dritten Flur bietet der Hausfrau, die unangebrochene Partien verwenden kann, dieselbe Einkaufsgelegenheit, wie sie der gewöhnliche Kaufmann hat.

Große Gelegenheit für Weltausstellungs Besucher.

Kinder Schultaschentücher — Packete von einem Dutzend — dieselbe Qualität, für welche Engroshändler 50c das Dutzend erhalten; Massenverwaltерspreis.....das Dutzend **27c**

Gesäumte leinene Tischdecken — 84 Zoll im Geviert — dieselbe Qualität für welche Engros-Händler $2.75 das Stück erhalten; Massenverwalters-Preis.....das Stück **$2.25**

Graues Herbst-Unterzeug für Männer — in Schachteln welche zwei Stücke enthalten — dieselbe Qualität, für welche Engros-Händler $10 das Dtzd. erhalten; Massenverwalters-Preis die Schachtel **97c**

Weißwollenes Unterzeug für Frauen — in Schachteln welche zwei Stücke enthalten — dieselbe Qualität, für welche Engros-Händler $12.00 per Dtzd. erhalten; Massenverwalters-Preis die Schachtel **90c**

Ganzleinene Servietten — in Partien von 5 Dtzd. oder mehr — die Qualität für welche Engros-Händler 72c per Dutzend erhalten; Massenverwalters-Preis.....per Dutzend **47c**

Besäumte weiße Bettdecken — in Partien von fünf oder mehr — die Qualität für welche Engros-Händler 80c erhalten; Massenverwalters-Preis.....das Stück **55c**

Zehnviertel weiße Domet-Blankets — in Partien von fünf oder mehr — die Qualität für welche Engros-Händler $1.30 erhalten; Massenverwalters-Preis.....das Stück **90c**

Zehnviertel graue Blankets — in Partien von fünf und mehr; die Qualität für welche Engros-Händler $1.90 erhalten; Massenverwalters-Preis.....das Stück **$1.07**

Der Silberwaaren-Verkauf erhält einen neuen Antrieb heute Morgen. Einige hundert weitere Proben der allerbesten Waaren wurden aus dem Wholesale-Geschäft herübergebracht, um zu den berühmten Massenverwalter-Preisen verkauft zu werden — was bedeutet, daß man das Beste zu 25 bis 50 Procent billiger bekommt, als in irgend einem anderen Geschäfte. (Hauptflur—südlicher mittlerer Gang—hinten.)

Die neuen Mäntel, Kleiderfabrikate und andere Waaren, welche wir erhielten, ehe der Massenverwalter Besitz ergriff, werden jetzt ausgelegt. Prüft eine Partie von neuen Triple Capes — die richtigen Effekte für diese Saison — zu Massenverwalter-Preisen. Sie sind prachtvoll! (Zweiter Flur—Front.)

Die Hemden-Sensation des Jahrhunderts ist hier. Feinste Dreß-Hemden für Männer — in allen richtigen Effekten — in einfachen weißen und farbigen Penangs — in $1.25, $1.50, $1.75, $2, $2.50 und $3.00 Qualitäten — zu 49c, 59c und 75c. Kauft einen Vorrath fürs ganze Jahr — ehe die verschiedenen Größen vergriffen sind. (Südwest-Section.)

Nehmt einen Imbiß bei uns ein zu Massenverwalters Preisen. Seid Ihr eigen im Essen — wo Ihr speist — oder was Ihr dafür bezahlt, so nehmt einen Imbiß bei uns ein. (Fünfter Flur.)

Chicago Title and Trust Co.,
Massenverwalter für James H. Walker Company,
WABASH AVE. und ADAMS STR.

„Löwen Store"

W. A. WIEBOLDT & CO.

Donnerstag, den 7. Sept.

Verkauf geretteter Waaren

aus dem Feuer der Firma **Gebrüder Freund** in Milwaukee, Wisc., und **Cook & Smith,** Cedar Rapids, Iowa, alle in gutem Zustande, fast unbeschädigt. Die Artikel sind sehr mannigfaltig, doch des Princips, **„Sparsam im Anzeigen"** halber, können nur die hauptsächlichsten und größten Lots genannt werden, wie folgt:

- **7000 Yards dunkelgestreifte und** carrirte Hemden-Flanelle, perfekt und rein, werth 12½c—15c für... **9c**
- **10 Stücke Mohair Tapestry Möbel**stoffe, werth $2.50—$3.00 für... **95c**
- **90 Stücke schwere 30 Zoll breite** dunkle deutsche Kleiderkattune, perfekt und rein, werth 10c—12½c, für...... **6c**
- **45 Stücke schwere baumwollene** Hemdenstoffe, klein blau und weiß gestreift, gewobenes Muster, etwas naß gewesen, doch so gut wie unbeschädigt, werth 12½c, für....... **5c**
- **50 Stücke Yard breite, reinwollene** Serge Kleiderstoffe, unbeschädigt, werth 50c, für....... **25c**
- **130 Dutzend weiße Merino Da**men-Unterhemden, mit Aermel, für Herbst und Winter, durch Wasser beschädigt, werth 35c, für....... **17c**
- **78 Dutzend feine ganz wollene** grau melirte Damen-Unterhemden und Hosen, werth $1.00, für....... **48c**
- **500 Pfd. deutsches Strickgarn,** alle Farben, unbeschädigt, ¼ Pfd. für **16c**
- **1200 Yards dunkelgraue extra** schwere, weiche Unterzeug-Flanelle, (Rester) werth 20c—25c, für...... **11c**
- **7500 Yards ungebleichten Par**chent, die 12½c Qualität, etwas naß gewesen, die Yard....... **7c**
- **1900 Paar ribbed Cashmere Kin**derstrümpfe, No. 5½—8½, unbeschädigt, werth 25c, für....... **15c**
- **1200 reinseidene Damen-Taschen**tücher, mit gestickten Ecken und gezackter ausgenähter Kante, werth 25c, für **10c**
- **400 weiße Damen Nachthemden,** werth von $1.50 bis $1.75, etwas schmutzig, für....... **68c**
- **25 Dutzend Sammet Kinderhau**ben, in allen Farben, mit voller Spitzen-Ruching, werth 90c, frische unbeschädigte Waare, für....... **33c**
- **60 Dutzend weiße Muslin Da**men-Unterkleider (Hosen und Hemden) werth 60c—75c, etwas schmutzig. **33c**
- **225 einfache und carirte graue,** rein wollene Umschlagtücher, vollständige Größe, etwas kraus, sonst unbeschädigt, für....... **95c**
- **110 persische halbseidene Um**schlagetücher, fast unbeschädigt, für....... **$1.35**
- **140 hübsche helle Damen-Waists,** mit pleated Ruffle Front, vorne und hinten mit Falten, für....... **25c**
- **35 Dutzend hübsche fertige Ging**ham Kinderkleider (dunkel für Herbst), hübsch besetzt, für....... **39c**
- **200 Herbst-Mädchen-Jackets.** Reinwollenes Material, etwas staubig, werth $3.50, für....... **$1.38**
- **135 dunkle wollene Damen-Ja**ckets, 32 Zoll lang, unbeschädigt, für....... **85c**
- **140 dunkle tan reinwollene Da**men-Capes, aus importirtem Material, mit Butterfly, pleated, seidenes Band, Ruchingon, Schleife, ganz rein, werth $7.50, für....... **$2.10**
- **800 Paar Grain-Leder Kinder**-Schuhe, Heel und Spring Heel, durch und durch gutes Leder, No. 8—11, für **48c**
- **650 Paar Grain-Leder Mädchen**-Schuhe, durch und durch gutes Leder, Heel oder Spring Heel, No. 12—2... **58c**
- **375 Paar Kidleder Damen**-Knöpfschuhe, gute Kappen und Sohlen, für....... **78c**
- **165 Paar franz. Kid Damen**schuhe, etwas schmutzig, sonstiger Werth $3.50, für... **95c**
- **260 Paar Buff und Kalbleder** Männerschuhe, verschiedene Styles, durch und durch gutes Leder, etwas naß gewesen, für....... **78c**
- **700 Paar Kid-Leder Damen**-Schnür-Slippers, mit Patentleder Tips, solide Kappen, für... **48c**
- **380 Paar Kidleder Mädchen**-Schnür-Slippers, mit Patentleder Tips, solide Kappen, No. 12—2, für.. **39c**
- **275 Paar Kidleder Kinder**-Schnür-Slippers, mit Patentleder Tips, solide Kappen, No. 8—11, für.. **35c**
- **300 Paar derselben Sorte,** 5—7½, für....... **29c**

Clothing-Dept.

- **200 feine, reinwollene Männer**-Anzüge (unbeschädigt) für.. **$5.35**
- **375 Paar dunkle reinwollene** gestreifte Männerhosen, fast unbeschädigt, für.. **$1.19**
- **1200 Paar feine Jean Männer**hosen, für....... **58c**
- **185 reinwollene Herbst Kinder**-Anzüge, mit Falten, leicht beschmutzt, für **95c**
- **225 dunkle reinwollene Kin**der-Anzüge, unbeschädigt, für.. **$1.38**
- **300 dunkle Tuch-Kniehosen, 4** bis 13 Jahre, für....... **29c**
- **425 Knaben-Waists, etwas be**schmutzt, für....... **19c**
- **85 Dutzend reinwollene Männer**hemden und Hosen, werth $1.50, etwas schmutzig, für... **65c**
- **350 reinwollene Flanell Män**ner-Oberhemden, werth $2.00—$2.50, für....... **95c**
- **600 gestrickte Jersey Männer**-Oberhemden, vorne zum Schnüren, werth $1, für... **38c**

W. A. WIEBOLDT & Co.,
937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.

Wir Werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304, Schiller Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 23, Asthma 14, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 11, Frauenleiden 65, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 22, Epilepsie 57, Taubheit 11, Skrofeln 6, Rheumatismus 23, krankhafte Entleerungen 54, Geschlechtskrankheiten 43, Hautkrankheiten 52, Hüftweh 3, Leberleiden 10 und Nervenzerrüttung 12, zusammen 406 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen anderen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten. Briefliche Anfragen werden bereitwilligst beantwortet, wenn Marke beigelegt wird.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Zimmer 303 und 304,
Schiller Theater-Gebäude,
RANDOLPH STR., CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 9 Uhr Abds.; Sonntags 10 bis 1 Uhr. mfamodw

GOOD SALARIES Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays GOOD POSITION

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. dbsfbw

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

OMAHA

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, [illegible] Texas	3.00 N	[illegible]
Chicago & New Orleans Limited..	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.[illegible]0 N
Ch. & St. Louis Diamond Special.	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur.	9.00 N	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis, Bloomington..	8.[illegible]	* 6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß..	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Lokal Punkte	4.10 N	10.25 B
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
[illegible], Dubuque, Decatur....	*10.30 B	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug..	* 5.[illegible] N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator..........	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston..........	† 8.30 B	† 7.35 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa....	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco......	*12.40 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford..........	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling..........	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver...	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills...	* 5.50 N	* 8.[illegible]0 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas.....	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis.......	* 6.15 N	* 9.[illegible]0 B
Streator und Mendota............	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis.......	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver......	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited.	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 B	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 B
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 B

* Täglich.

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 B *10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	† 7.15 B *10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.....	* 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ∥Ausg. Sonnt. u. Mont.

Monon Route. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati....	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati....	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati....	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati....	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 3.00 PM	* 1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 5.45 PM	*10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	* 8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.05 AM	* 4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.35 PM	* 7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	* 7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	* 7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 9.30 AM

$1 nach Milwaukee, einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connors Dock, Ost-Ecke Michigan St., 9 Abds., treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier....	* 7.02 B	* 9.40 B
Terre Haute und Evansville ..	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass..	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited..	* 5.02 N	* 8.58 B
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 B

84 La Salle Street
kauft man die billigsten

Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Kollektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR. 2jpbw

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 1[illegible]

Billige Pianos.
Wir haben eine Anzahl gebrauchter Tafel-Pianos, die wir zu Preisen verkaufen, welche im Bereiche Aller liegen. Dies sind gute, brauchbare Instrumente und für irgend Jemand, der Platz dafür hat, thun sie denselben Dienst als ein Upright Piano, das von $125 bis $200 kostet.

Leset die Liste.

1 Dexter	$20	1 Preston	$25
1 Emerson	$25	1 Brown & Perkins	$25
1 Pond	$40	1 Arion	$55
1 Lighte	$55	1 Bauer	$70
2 Hales	$55, $60	1 Steck	$90
3 Hallet & Davis	$45, $65, $75		

Alle sind mit deutlichen Ziffern markirt.
Bedingungen: $5 baar u. $4 Abzahlungen.
Upright Pianos (wenig gebraucht)..$120—$195
Orgeln (gebraucht)..$25—$40
Versäumt diesen Verkauf nicht.

W. W. KIMBALL CO.,
Wabash Ave., nahe Jackson Str.
J. B. THIERY, deutscher Verkäufer. 3jplw

Passage-Scheine
von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die Reichs-Post unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 3jalj

Bank-Geschäft
von
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. Randolph Str.

Sicherste Anlagen
sind Erste Hypotheken, gesichert durch Chicagoer Grundeigenthum. Wir haben immer solche

MORTGAGES

in Beträgen von $500—aufwärts, zahlbar in Gold, zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt.—Erbschaften eingezogen.—Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Besser als eine Bank.
Um Eure Ersparnisse anzulegen.
Grundeigenthum zahlt 125 Cents am Dollar.
Banken falliren und zahlen 25 Cents am Dollar.

Elmhurst Lotten
$175—$250
Bedingungen: $10 Baar; Rest $1 die Woche.
Keine Zinsen berechnet für spätere Zahlungen. — Abstracte mit jeder Lot.
Freie Sonntags-Excursionen verlassen den Wells Str.-Bahnhof 2 Uhr Nachm.
Wenn Ihr Elmhurst seht, so werdet Ihr gewiß eine Baustelle kaufen. 3agbw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

Beste Lotten für Heimstätten.
Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.
Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen, große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.
Preise $150 bis $200.
Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in
★ DESPLAINES ★
im Mittelpunkt der Stadt.
Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.
EDMUND G. STILES.
S. H. GOODMAN, Deutscher Verkäufer. 2splmfmm

Land in Florida
Vorzügliche Gelegenheit zur Erwerbung einer prachtvollen City Lot, 45x125, nebst Obstgarten, im schönsten Theile von Florida,
Miakka City und Grove City,
DE SOTO COUNTY. 17aglm
Preis $20, $25, $50 u. $75 per Lot.
Ferner Grove (Garten) von 5 Acker für $25 und $50 per Acker. — Zahlungs-Bedingungen leicht.—Abstracte und Besitztitel perfect u. garantirt.
CHICAGO-FLORIDA IMPROV'M'T CO.
HENRY DELANY, Schatzmeister,
Zimmer 20-22, 115 Dearborn St., Chicago.
Illust. Beschreibungen werden gerne zugesandt.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21j6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 426 [illegible] Boulevard. 1jalj

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank
Clark, N.-O-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
☞ Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 1apl1

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 2ma,mmf,3m

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. U. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.